

AMTSBLATT STADT STEYR



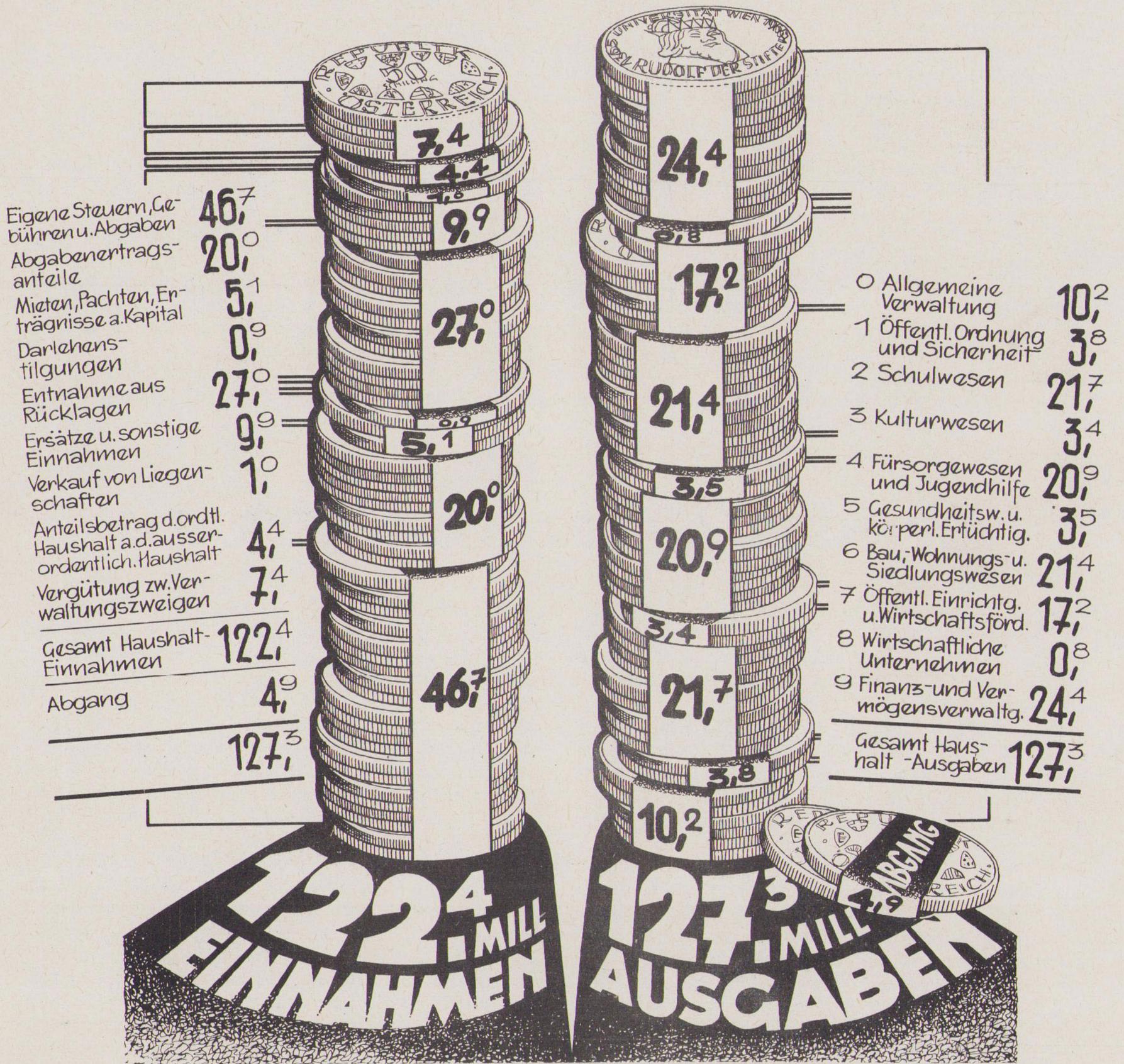
JAHRGANG 9

FEBRUAR 1966

Erscheinungstag 2. Februar 1966

NUMMER 2

Voranschlag der Stadt Steyr 1966



Aus dem Stadtsenat

Die Schlußsitzung des Stadtsenates im Jahre 1965, es war die 86. der gegenwärtigen Funktionsperiode, wurde am 14. 12. 1965 unter dem Vorsitz von Bürgermeister Josef Fellingner abgehalten. Zwanzig Anträge allgemeiner Art, 78 Personalansuchen und 55 Anträge auf Gewährung von Subventionen waren zu erledigen.

Der Senat gewährte 55 kulturellen, karitativen und sozialen Organisationen Subventionen, die einen Gesamtbetrag von S 441 000, -- erreichten. Anschließend an die Subventionsliste gelangten die Personalansuchen zur Beratung. Soweit Beförderungen ausgesprochen wurden, wird auf die diesbezügliche, an anderer Stelle im Amtsblatt enthaltene Zusammenstellung, verwiesen.

Der Stadtsenat gab für folgende Zwecke Mittel in Höhe von rund S 65 000, -- frei:

Erneuerung des Fußgängersteges der Eisenbahnbrücke über die Enns (Nachtrag zum Beschluß vom 11. 5. 1965, mit dem schon S 24 000, -- freigegeben worden sind) S 24 000, --;

Straßenbeleuchtung im Bereich des Verkehrsknotens Ennsener Straße (Genehmigung von Kostenüberschreitungen bei der Endabrechnung) S 10 000, --;

Durchführung von Geometerarbeiten für den Schulneubau Tabor S 21 500, --;

Ablöse für die Überlassung einer über Grundstücke der Stadtgemeinde führende private Wasserleitung auf der Hohen Ennsleite S 6 200, --;

Restaurierung von Bildern des Städtischen Heimathauses S 20 000, --.

Im Sommer 1966 werden in Steyr voraussichtlich 125 Kinder, 52 Mädchen und 73 Knaben, die vierten Klassen der Hauptschule bzw. die achten Klassen der Volksschule verlassen und keine höhere Lehranstalt besuchen. Entsprechend den neuen Schulgesetzen haben diese Schüler noch das sogenannte neunte Schuljahr, den polytechnischen Lehrgang, zu absolvieren.

Auf Grund der Schüleranzahl sind die Voraussetzungen für die Führung dieses Lehrganges als selbständige Schule für Steyr gegeben. Der Stadtsenat beschloß, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Gemeinderat, an das Amt der öö. Landesregierung um die Genehmigung zur Führung dieses Lehrganges als eigene Schule in vier Schulklassen der Schule Punzerstraße heranzutreten. Näheres über diesen Lehrgang wird zum gegebenen Zeitpunkt bekanntgegeben werden.

Nach Behandlung mehrerer Gewerbeansuchen wurde die Sitzung geschlossen.

Der Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr (Stadtsenat) vergab diesmal Aufträge im Werte von rund S 4 700 000, --. Im einzelnen waren dies:

Ausführung der Gemeinschaftsantenne und Blitzschutzanlage für den Bau Tabor XV/1 und 2 sowie Schlüsselhof VI/1 - 3;

Ziegellieferungen für die Bauten Schlüsselhof VI/1 - 3 und Tabor XV/1 und 2 und schließlich die Maler- und Anstreicherarbeiten sowie die Kunststein- und Terrazzoarbeiten für das Wiederaufbauvorhaben Ennsleite XIX.

Aus dem Gemeinderat

Am 16. 12. 1965 fand die letzte Sitzung des Gemeinderates im Jahre 1965 statt. Es war dies die 25. ordentliche Sitzung. Bürgermeister Josef Fellingner führte den Vorsitz. Zur Debatte stand der Voranschlag für das Jahr 1966.

Nach mehr als vierstündiger eingehender Debatte erfolgte die einstimmige Genehmigung dieses Voranschlags. Näheres über diesen Voranschlag ist aus einem gesonderten Artikel zu ersehen.

Der Bürgermeister schloß die Sitzung mit den besten Weihnachts- und Neujahrswünschen an die Stadt und ihre Bevölkerung.

*

VORANSCHLAG DER STADT STEYR 1966

Nach eingehenden Beratungen wurde der Voranschlagsentwurf für das Jahr 1966 dem Gemeinderat vorgelegt, welcher sich in seiner Sitzung am 16. 12. 1965 damit befaßte und nach einer regen Debatte einstimmig annahm.

Wie alljährlich soll hier an dieser Stelle etwas näher auf diesen Voranschlag eingegangen werden, wie es in der Tagespresse möglich ist, wobei im wesentlichen den Ausführungen des Finanzreferenten, Bürgermeister-Stellvertreter Dir. Hans Schanovsky, gefolgt wird.

Der Voranschlag umfaßt den gesamten Haushalt, den ordentlichen und außerordentlichen sowie den Wirtschafts- oder Finanzplan der Städtischen Unternehmungen und die Stiftungen. Angefügt sind die erforderlichen Nachweise und der Dienstpostenplan. Nachrichtlich werden die Wirtschafts- und Finanzpläne der beiden Organisationsgesellschaften, das sind die Gemeinn. Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr und die Gasversorgungsgesellschaft, angeschlossen. Durch die Budgetkrise des Bundes

ist kein neuer Finanzausgleich zustande gekommen, so daß das Parlament beschließen mußte, den schon seit 1959 geltenden Finanzausgleich auch für das Jahr 1966 zu verlängern. So war es möglich, nach den Bestimmungen und Vorschriften dieses Finanzplanes die verschiedenen Ansätze zu fixieren. Wer weiß, wofür dieser Umstand gut ist, denn ein neuer Finanzausgleich wird sich für die Städte nicht sehr günstig auswirken. Es sollte daher bei der bisher geübten Taktik, einem ausgeglichenen Voranschlag den Vorzug zu geben, bleiben.

In diesem Sinne wurde er auch für 1966 so erstellt, daß die Einnahmenseite die Basis abgab und dann erst die Ausgabenseite präliminiert wurde. Denn nur so wurde es möglich, den gewünschten Erfolg zu erzielen. Daß dabei eine gewisse Vorsicht am Platz ist, wird sicherlich zu bejahen sein. Es soll nicht mehr ausgegeben werden als eingenommen wird und schließlich muß noch darüberhinaus eine gewisse Liquidität der Finanzen gesichert bleiben. Dieser Umstand stellt die verpflicht-

tende Aufgabe, den Voranschlag nicht zu überfordern, im Gegenteil, er zwingt zu wirksamer Sparsamkeit, denn noch drückt keine Schuldenlast und auch kein großer Zinsaufwand. Das gibt Beruhigung und Zuversicht, mit welcher wir gegenüber unserer Bevölkerung die übertragene Verantwortung leichter tragen können.

Es wurden auch im ordentlichen Haushalt die Einnahmen und Ausgaben mit S 90 003 400, -- ausgeglichen präliminiert. Der außerordentliche Haushalt mit präliminierten Ausgaben in Höhe von S 37 320 000, -- kann vorläufig nur mit S 32 367 100, -- bedeckt werden, sodaß sich im Gesamthaushalt ein Abgang von S 4 952 900, -- ergibt. Das Gesamtvolumen beider Haushaltsgebarungen beträgt daher S 127 323 400, -- und ist leider wieder etwas kleiner als im Vorjahr. Während in anderen Städten, wie in Linz und Wels, wie auch im Land Oberösterreich, durch die anhaltende Konjunktur eine ständige Ausweitung deren Budgets zu beobachten ist, müssen wir die Feststellung machen, daß bei uns eine rückläufige Tendenz herrscht, die uns umsomehr zur besonderen Vorsicht mahnt.



BÜRGERMEISTER FELLINGER ERÖFFNET
DIE GEMEINDERATSITZUNG

Ordentlicher Haushalt

Die Einnahmen des ordentlichen Haushaltes in der Höhe von S 90 000 000, -- setzen sich wie folgt zusammen: Eigene Steuern, Gebühren, Gebrauchsabgaben, Ertragsanteile 66,8 Mill., Zuweisungen von Gebietskörperschaften 1,6 Mill., Mieten und Pachten 1,3 Mill., Pensionsbeiträge 0,3 Mill., Verwaltungsstrafen 0,5 Mill., Zinsen für Guthaben und Forderungen 2 Mill., Ertrag aus Beteiligungen und Wertpapieren 0,1 Mill., Einnahmen aus Verträgen 1,6 Mill., Rückflüsse von Darlehen 0,9 Mill., Ersätze und sonstige Einnahmen 7,5 Mill., Vergütungen zwischen den Verwaltungszweigen 7,4 Mill.

Das Steueraufkommen ist trotz der steigenden Preise sehr gleichmäßig.

2. Zur Post Gewerbesteuer ist zu bemerken, daß diese nur mit ihrem voraussichtlichen Ergebnis auf Grund der Meßbeträge für das laufende Jahr budgetiert werden kann, da es nicht möglich ist, eventuelle Steuernachzahlungen zu erfassen. Andererseits hat aber auch die Budgetierung auf Grund der Steuermeßbeträge mit äußerster Vorsicht zu erfolgen, da größere Steuerüberzahlungen im darauffolgenden Jahr zu Rückvergütungen führen können, welche das Aufkommen an Gewerbesteuer nicht unerheblich schmälern würden.

Die Abgabenertragsanteile wurden mit 20 Millionen Schilling veranschlagt. Zu deren Fixierung wären die Ansätze des Bundes- bzw. Landesvoranschlages erforderlich. Nach Schätzung der Abteilung Gemeinden beim Amt der öö. Landesregierung und dem tatsächlichen Ertrag für 1965 wird das Aufkommen für 1966 wohl etwas höher sein, wobei jedoch jede Erhöhung sehr stark durch die Landesumlage abgeschöpft wird, da infolge des für Steyr sehr ungünstigen Aufteilungsschlüssels diese fast 50 % der Ertragsanteile beträgt. Die weitere Aufschlüsselung der Einnahmen zeigt, daß diese fast gleichgeblieben sind. Bedeutende Rückgänge sind bei der Post Rückflüsse von Darlehen entstanden, welche von 14,3 Millionen Schilling auf S 824 000, -- gesunken ist und bei den Zinsen für Guthaben und Forderungen, welche mit der Hälfte des heurigen Aufkommens zu veranschlagen sind. Für 1966 ist nur mehr mit den normalen Darlehenstilgungen zu rechnen, da die Konvertierung der Darlehen durch das Land 1965 abgeschlossen wurde. Diese Verringerung der Darlehen bedingt auch den Rückgang der Einnahmen und Verzinsungen.

Von den Ausgaben des ordentlichen Haushaltes entfallen auf den Personalaufwand 31,9 Mill., 4,2 M¹ auf den laufenden Sachaufwand (Allg. Amtserfolge, Gebäudeerhaltungs- und Gebäudebenützungsg-



FINANZREFERENT VIZEBÜRGERMEISTER
SCHANOVSKY ERLÄUTERT DAS BUDGET
1966

kosten) 40,7 Mill., auf den Kostensach- und Zweckaufwand 5,8 Mill., auf den Finanzaufwand (Zuweisungen an Rücklagen und Zuführung an den außerordentlichen Haushalt) und 7,4 Mill. an Vergütungen zwischen den Verwaltungszweigen.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Nachtragsvoranschlag 1965 von rund 30,2 Millionen auf 31,9 Millionen angestiegen, die Personalkosten betragen somit 35,5 % des Haushaltes. Die Erhöhung ist bedingt durch die neue Bezugsregelung per 1. 6. 1965, welche 1966 für das ganze Jahr wirksam wird. Die Stadtgemeinde beschäftigt derzeit außer den nebenberuflich Tätigen und Teilbeschäftigten 91 pragmatisierte Bedienstete, 384 Vertragsbedienstete und 22 Kollektivvertragsarbeiter.

Die Ausgaben für die Allgemeinen Amtserfordernisse und die Gebäudeerhaltungs- und -benützungskosten sind im wesentlichen gegenüber 1965 (mit Nachtrag) als unverändert zu bezeichnen, während der sonstige Sach- und Zweckaufwand rund 40,7 Millionen gegenüber 43,1 Millionen Schilling im Jahre 1965 beträgt. Dieser Rückgang dürfte nur scheinbar sein, da wohl verschiedene Vorhaben, welche für 1965 veranschlagt waren, durch den Mangel an Arbeitskräften erst im heurigen Jahr fertiggestellt werden können und daher noch dieses Jahr damit belastet werden wird. Zu dieser Ausgabenpost wäre noch zu bemerken, daß die einmaligen Anschaffungen rund 6 Millionen Schilling betragen, das sind nur 6,7 % des ordentlichen Haushaltes, während es sich bei den anderen Ausgaben, bedingt durch den vielfältigen Aufgabenkreis, um reine Pflichtausgaben handelt.

Die Zuführung an die Rücklagen erfolgt in der Höhe der Abschreibungen für die betriebsähnlichen Einrichtungen und der Einnahmen für die Darlehenstilgungen und -rückzahlungen. Da außerordentliche Rückzahlungen bzw. Konvertierungen für 1966 nicht mehr zu erwarten sind, ergibt sich hier der Rückgang von 15,3 auf 1,4 Millionen Schilling. Die Erhöhung der Vergütungen zwischen den Verwaltungszweigen ist bedingt durch die steigenden Material- und Lohnkosten bei den Leistungen des städtischen Wirtschaftshofes auf dem Gebiete der Straßenreinigung und der Straßenerhaltung. Die Zuführung von Mitteln des ordentlichen Haushaltes zur Teildeckung des außerordentlichen Haushaltes ist auf Grund der bereits bei den Einnahmen besprochenen Umstände nur mit rund 4,4 Millionen Schilling gegenüber voraussichtlich 10,3 Millionen Schilling im Jahre 1965 möglich.

Der Zuschußbedarf erstellt sich bei den einzelnen Verwaltungszweigen wie folgt:

Allgemeine Verwaltung:

Zuschußbedarf: 9 144 000, --.

Die Erhöhung ist im wesentlichen auf die Erhöhung der Gehälter, Löhne, Ruhe- und Versorgungsgehälter zurückzuführen, welche auch in diesem Abschnitt zur Verrechnung gelangen. Derzeit hat die Stadtgemeinde 36 Ruhegenuß- und 33 Versorgungsgenüßempfänger.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit:

Zuschußbedarf: 3 426 500, --.

Da der Aufwand für straßenpolizeiliche Maßnahmen infolge der verstärkten Ausgaben in den Vorjahren auf diesem Sektor verringert werden konnte, ist der Aufwand für 1966 trotz der steigenden Personalkosten fast unverändert.

Schulwesen:

Zuschußbedarf: 10 230 300, --.

Wenn für alle Verwaltungszweige, auch für die, welche noch zu besprechen sind, das Ansteigen der Personalkosten eine Erhöhung bedingt, ist die große Erhöhung hier darauf zurückzuführen, daß 1966 auf Grund einer Änderung der Voranschlagsrichtlinien die Kindergärten nicht mehr unter Fürsorgewesen und Jugendhilfe, sondern im Abschnitt Schulen zu verrechnen sind.

Kulturwesen:

Zuschußbedarf: 2 635 800, --.

Neben dem bisher Gesagten ist auch eine Erhöhung der Ausfallhaftung für die Spieltätigkeit des Landestheaters, bedingt durch Honorarerhöhungen, zu veranschlagen gewesen.

Fürsorgewesen und Jugendhilfe:

Der Rückgang des Zuschußbedarfes auf S 7 885 700, - ist nur scheinbar, da wie bereits erwähnt, die Kindergärten im Abschnitt Schulen ausgewiesen sind. Unter Beibehaltung der früheren Ausweisung hätte sich der Zuschußbedarf um rund 1,4 Millionen Schilling erhöht, wobei die ständig steigenden Heim- und Anstaltskosten die Hauptursache sind.

Gesundheitswesen und körperliche Ertüchtigung:

Zuschußbedarf: 3 351 500, --.

Durch die Erhöhung des Anteiles der Gemeinden zum Betriebsabgang der öffentlichen Krankenanstalten und der trotz Erhöhung der Verpflegungskostensätze steigenden Betriebsabgänge wird sich voraussichtlich eine Erhöhung des veranschlagten Zuschußbedarfes nicht vermeiden lassen.

Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen:

Zuschußbedarf: 8 287 500, --.

Neben der laufenden Straßenerhaltung, der Asphaltierung bestehender Straßen, der Reparaturen an Brücken, bedingt durch den ständig anwachsenden Verkehr, erfordert die durch die Bautätigkeit notwendige Erweiterung des Straßennetzes in Verbindung mit dem steigenden Baukostenindex einen von Jahr zu Jahr höheren Zuschußbedarf.

Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung:

Zuschußbedarf: 6 715 800, --.

In dieser Gruppe gelangen die Straßenbeleuchtung und -reinigung, die Kanalisation, das Feuerwehrwesen, die Park- und Gartenanlagen mit der Stadtgärtnerei und des Städtischen Wirtschaftshofes zur Darstellung, welche mit Ausnahme des letzteren stets steigende Zuschüsse erfordern.

Wirtschaftliche Unternehmen:

Der in dieser Gruppe voranschlagsmäßig ausgewiesene Überschuß per Saldo in der Höhe von S 40 500, - ist nur bei haushaltsmäßiger Darstellung vorhanden. Es handelt sich hierbei keineswegs um Gewinne in kaufmännischer Hinsicht, da bei der kameralen Darstellung die Ausweisung der Abschreibung von den Gebäuden und Anlagen fehlt.

Finanz- und Vermögensverwaltung:

Die in dieser Gruppe ausgewiesenen Erträge wie Steuern, Ertragsanteile, Kapitalerträge und dgl. sowie Rücklagenzuführung und Zuführung an den außerordentlichen Haushalt wurden bereits eingangs erörtert. Zu erwähnen ist hiezu die Landesumlage, die mit 9 Millionen Schilling etwas höher als im Vorjahr veranschlagt wurde. Der für Steyr sehr ungünstige Berechnungsschlüssel bedingt nach wie vor den hohen Anteil, fast 1/10 des Aufkommens der gesamten Landesumlage von Oberösterreich.

Zur näheren Erläuterung des Bedarfes an Zuschüssen in den einzelnen Verwaltungszweigen der ordentlichen Gebarung wird anschließend eine Übersicht über die Zuschüsse in den einzelnen gemeindlichen Anstalten und Einrichtungen gegeben:

Handelsschule 625 000,-, Frauenberufsschule 1 214 000,-, Handelsakademie 648 000,-, Kindergärten und Horte 2 428 000,-, Stadttheater 364 500,-, Musikschule 429 600,-, Volkshochschule 226 100,-, Zentralbücherei 576 800,-, Heimatmuseum 110 000,-, Altersheim 1 898 500,-, Sportheim Münchenholz 136 400,-, Sportplatz Rennbahn 115 500,-, Jugendwanderherberge 5 300,-, Feuerwehrwesen 416 000,-, öffentliche Waagen 24 200,-, Park- und Gartenanlagen einschließlich Stadtgärtnerei 988 300,-, Städtischer Wirtschaftshof 109 000,-, Hausbesitz 813 800,-.

Abschließend sei hiezu erwähnt, daß der für das Altersheim ausgewiesene Zuschußbedarf die Inbetriebnahme des Zubaus berücksichtigt. Die Erhöhung beim Hausbesitz ist bedingt durch die umfangreichen Dachreparaturen an den Ennsleitenhäusern, wofür 1966 ein Teilbetrag vorgesehen ist. Die Mehrkosten sollen in Form von Instandhaltungszuschlägen im Laufe der Zeit wieder hereingebracht werden.

Außerordentlicher Haushalt

Für 1966 sind im außerordentlichen Haushalt Ausgaben in der Höhe von 37,3 Millionen Schilling vorgesehen. Diese betragen im einzelnen S 100 000,- für die Restabwicklung des Umbaus des Hauses Stadtplatz 25, S 7 000 000,- als Baurate für die Errichtung einer Schule am Tabor, S 2 100 000,- als Planungskosten und Baurate für die Vergrößerung der Ennsleitenschule und S 100 000,- als Planungskosten für die Errichtung eines Turnsaales für die Plenkbergerschule. Weitere Planungskosten von je S 100 000,- sind für die Errichtung eines Gebäudes für die Städtische Lehranstalt für Frauenberufe und für den Ausbau von Kindergärten (Ennsleite) vorgesehen. Für in Angriff genommene Bauvorhaben sind folgende Beträge bereitzustellen:

Neubau Kindergarten Wehrgraben S 1 200 000,-, Ausbau der Musikschule Brucknerplatz 1 S 200 000,-, Altersheimzubau S 6 000 000,- und als Ausbaurate für den Sportplatz Rennbahn S 100 000,-.

Für den Wohnbau sind allein aus Gemeindemitteln 9 Millionen Schilling vorgesehen. Weitere 3,3 Millionen Schilling wären für den Straßenneubau gedacht, wobei neben Restkosten für den Posthofstraßen- ausbau geplant ist, Mittel für die Umfahrung Seifentruhe, den Teilausbau Christkindlweg, für die Regulierung der Arbeiterstraße und des Hubergutberges sowie für eine Hochwasserumfahrungsstraße (Fischhubweg)

bereitzustellen. Nicht unbeträchtliche Mittel erfordert der Straßenausbau für die mit Mitteln des Wohnhauswiederaufbaufonds zu errichtenden Bauten.

S 200 000,- werden als Restrate für das Schemelwehr Zwischenbrücken erforderlich sein. Weitere 1,1 Millionen Schilling wären für verschiedene Kanalprojekte, S 70 000,- für den Ankauf eines Feuerwehrfahrzeuges, S 1 000 000,- für die Planung und eine Baurate für den Taboraufzug und S 650 000,- für Investitionsdarlehen der Städtischen Unternehmungen vorzusehen. Für den Ankauf von Liegenschaften zur Sicherung des Baugrundes für künftige Jahre sind 5 Millionen Schilling eingesetzt.

Diesen veranschlagten Ausgaben von über 37,3 Millionen Schilling stehen jedoch Einnahmen in der Höhe von nur 32,4 Millionen gegenüber, sodaß ein Abgang von über 4,9 Millionen auszuweisen ist.

Die Einnahmen stammen mit 4,4 Millionen aus Mitteln des ordentlichen Haushaltes, mit 27 Millionen aus Rücklagen und mit 1 Million aus vorgesehenen Liegenschaftsverkäufen.

Der außerordentliche Haushalt kann daher nur in dem Umfang durchgeführt werden, als eine Deckung hierfür vorhanden ist oder gefunden wird. Hiefür kommen Mehr-Einnahmen oder Einsparungen entweder im Jahr 1966 selbst oder solche, die sich bei der Restabwicklung des laufenden Rechnungsjahres ergeben, in Frage. An eine Budgetausweitung durch Aufnahme von Darlehen oder Krediten ist nicht gedacht.

Wirtschaftsplan der Städtischen Unternehmungen

Der Erfolgs- und Wirtschaftsplan für das Jahr 1966 ist ausgeglichen und der erstere weist Erträge und Aufwendungen in der Höhe von S 9 045 700,- auf.

Im Finanzplan sind Investitionen in der Höhe von rund 3,4 Millionen Schilling vorgesehen. Davon S 915 000,- für den Ausbau des Wasserleitungsnetzes, S 780 000,- für den Ausbau des Brunnens 5, die Umzäunung des Hochbehälters Schlüßlmayr, die Errichtung eines Rohrlagerplatzes und den Ankauf von Wasserzählern, S 40 000,- für den Ankauf eines Kastenwagens, S 660 000,- für den Ankauf eines Großraumomnibusses für den Linienverkehr, S 50 000,- für die Planung einer Omnibusgarage, S 800 000,- für den Umbau des Krematoriumofens auf Gasheizung, S 50 000,- für den Ankauf von Werkzeugen und Geräten und S 100 000,- für die Planung zur Erweiterung des Stadtbades mit einem Lehrschwimmbecken. Von diesen Investitionen sollen S 650 000,- durch ein Darlehen der Stadtgemeinde und der Rest aus Eigenmitteln gedeckt werden.

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr

Erträge und Aufwendungen sind mit S 8 020 000,- ausgeglichen. Die jährliche Umsatzsteigerung ist auf die laufende Fertigstellung und Vergabe von Wohnungen zurückzuführen. Wie immer ist gedacht, pro Jahr 100 - 150 Wohnungseinheiten zu bauen, wofür 23 Millionen Schilling vorgesehen sind. Es kann erwartet werden, daß die Aufnahme von Baukrediten sehr gering gehalten werden kann und genug Förderungskredite bewilligt werden.

Gasversorgungsgesellschaft mbH. Steyr

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 1966 stehen den Aufwendungen von S 4 310 800, -- Erträge von S 4 323 000, -- gegenüber, sodaß wieder ein kleiner Gewinn von S 12 200, -- aus Nebenbetrieben ausgewiesen ist.

Im Finanzplan sind für Investitionen S 220 300, -- vorgesehen. Davon entfallen S 175 000, -- auf die Erweiterung und Verstärkung des Rohrnetzes, S 35 300, -- auf die Spaltgasanlage und S 10 000, -- auf den Ankauf von Kleinwerkzeugen und eines Mopeds. Die Aufnahme von Krediten ist nicht erforderlich, da diese Anschaffungen mit Eigenmitteln erfolgen können.

Abschließend führt der Finanzreferent aus:

"Es sind aber viele erforderliche und notwendige Vorhaben, die mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel zurückgestellt bzw. aufgeschoben werden müssen. Es wurden aber in diesem Jahr viele von Ihnen im Vorjahr gewünschte Projekte zum Teil verwirklicht oder in Angriff genommen, die im kommenden Jahr beendet werden sollen. So wurden die für das Gewerbe vorgesehenen Gründe abgeschlossen. Sie wissen, es wurde eine Straße dorthin gebaut, es wurde ein Kanal gelegt, es wurde die Wasserleitung verlegt und eine Beleuchtung errichtet.

Aber unser größtes Bauvorhaben, die 32-klassige Volks- und Hauptschule für Knaben und Mädchen am Tabor, wurde begonnen. Dazu wäre zu sagen, daß wir den Gesamtaufwand auf S 42 Mill. geschätzt haben und wir uns vorstellen könnten, daß uns das Land Oberösterreich mit S 10 Mill. beispringt. S 10 Mill. werden von uns deshalb so in Rechnung gestellt, weil wir 10 Klassen an den Pflichtschulen für auswärtige Kinder zur Verfügung stellen und wir wissen, daß eine Klasse rund S 1 Mill. kostet. Wir haben aber auch die neue Musikschule, die in Fertigstellung begriffen ist, in Angriff genommen.

Auch der neue Kindergarten im Wehrgraben geht seiner Vollendung entgegen.

Es ist erforderlich, daß sich gezeigt hat, daß die getroffene Stadtplatzregulierung von der Bevölkerung zur Kenntnis genommen wurde, weil sie doch zweckmäßig war.

Es konnte der Arbeiterberg saniert werden, es wurden viele Gehsteige asphaltiert und zum Ausbau des Blümelhuberberges sind nicht unerhebliche Kosten bereitgestellt worden.

Die Autobuslinie Ennsleite-Tabor ist verwirklicht worden und der großzügige Zubau zum Altersheim konnte soweit vorangetrieben werden, daß man sich gegenwärtig mit der Einrichtung beschäftigt und im kommenden Jahr die Einweisungen erfolgen werden. Fürwahr eine große soziale Tat! In diesem Zusammenhang soll noch dem langgehegten Wunsche der Bevölkerung und auch dem von Ihnen im Vorjahr geforderten Taboraufzug Rechnung getragen werden. Ich hoffe, wir können im Jahre 1966 damit beginnen.

Aber die immer wieder von Ihnen gewünschten Projekte wie Stadthalle, Markthalle, Schlachthof, Hallenbad sowie das Hundsrabenprojekt können leider auch 1966 noch nicht in Angriff genommen werden. Statt eines Hallenbades wird man ein Lehrschwimmbecken planen und sich damit begnügen müssen. Durch die Planung einer neuen Omnibusgarage, die schon durch

viele Jahre immer erwogen wurde, soll die bisherige Garage, die ehemalige Reitschule, zu einer allgemeinen Sporthalle ausgestaltet werden. Wie schön wäre es aber, wenn man schon jetzt mit dem vielseitig gewünschten Problem des Neubaus der beiden Brücken von Zwischenbrücken beginnen könnte. Bei dem ständig steigenden Verkehr ist es auch unsere Aufgabe, die Bevölkerung - vor allem unsere älteren Mitbürger und Kinder - vor den Gefahren des Verkehrs zu schützen und daher die Gehsteige entsprechend auszugestalten und auch die Möglichkeit der Straßenüberquerung zu sichern. Schließlich wurde laufend neuer Wohnraum geschaffen. Insbesondere konnte das projektierte Wiederaufbauvorhaben von 400 Wohnungen auf der Ennsleite durch den Bund realisiert werden. Auch das 230 Wohnungen umfassende Bauprojekt mit den Steyr-Werken konnte begonnen werden. Aber die nach wie vor große Wohnungsnot verlangt von uns noch immer die äußersten Anstrengungen und Bemühungen, um nur die vordringlichsten Wohnungsbewerber befriedigen zu können.

Ob Wohnungs- oder Straßenbau, in beiden Fällen kommt immer auch der hohe Kosten verursachende Kanalbau dazu, für den auch nennenswerte Beträge zu reservieren sind.

So ist auch immer auf den Ankauf von Liegenschaften Bedacht zu nehmen, wenn er im Interesse der Stadt gelegen ist. Wir haben mit unseren Vergaben gerade im abgelaufenen Jahr sowohl für die Bauwirtschaft als auch für das übrige Gewerbe reichlich zur Vollbeschäftigung beigetragen.

So sehen Sie, welche Fülle von Ausgaben an die öffentliche Hand herangetragen wird, die früher oder später einmal verwirklicht werden müssen. Es wäre vielleicht angezeigt, alle Projekte nach ihrer Dringlichkeit zu reihen. Unsere vordringlichsten Aufgaben sind jene, wie die Schulraumbeschaffung und die Wohnraumversorgung. Dazu zählen noch die Kanalisation und die Abwasserbeseitigung. Aber woher sind die erforderlichen finanziellen Mittel zu nehmen? Steuererhöhungen sind nicht möglich, die gesetzlichen Steuergrenzen sind voll ausgeschöpft. Wohl haben manche Städte ihre Bevölkerung zur vorübergehenden Hilfeleistung durch finanzielle Beiträge für zweckbestimmende Einrichtungen aufgerufen und dafür Verständnis gefunden und Hilfe erreicht.

Der unbestreitbare höhere Lebensstandard der Bevölkerung ist es auch, der immer wieder neue Forderungen stellt, mit denen sich die Gemeinde beschäftigen muß. Eine Ausweitung unseres Voranschlags wäre nur durch kostspielige Kreditoperationen möglich, von welchen ich Ihnen auch diesmal noch abraten möchte. Es ist die Zeit nicht mehr fern, in der die Gemeinde sich notgedrungen damit befassen wird müssen. Noch ist es nicht so weit, diesen Schritt schon jetzt zu empfehlen.

Abschließend und zusammenfassend kann man doch wieder die Feststellung machen, daß unsere Finanzlage noch, das ist zu unterstreichen, gefestigt ist, daß wir aber trotz dieser Ausgeglichenheit nicht ohne Sorge bleiben dürfen.

Ich danke noch allen Mitarbeitern an diesem Voranschlag und bitte gleichzeitig alle Dienststellen, für eine rentable Wirtschaftlichkeit und eine ordnungsgemäße Abwicklung der Gebarung zu sorgen.

Sehr geschätzter Gemeinderat! Wenn uns auch von der Bevölkerung durch die wirtschaftliche Entwicklung immer größere und neue Aufgaben gestellt werden, so

werden wir diese nur meistern können, wenn wir so wie bisher, mit dem so oft bewiesenen Verständnis, eine gedeihliche Zusammenarbeit vollbringen. Unsere bisherigen Leistungen finden in der Bevölkerung nicht nur Aufmerksamkeit sondern auch Anerkennung und man erwartet von uns auch weiterhin, daß wir unsere Anstrengungen und Bemühungen darauf richten, unsere alte und schöne Eisenstadt Steyr noch schöner und lebenswerter zu gestalten. Nur gemeinsam in der Arbeit der Kommunalpolitik werden wir zum Wohle unserer Bevölkerung und zur Ehre unserer Heimatstadt erfolgreich sein können".

Nachdem Bürgermeister-Stellvertreter Dir. Hans Schanovsky seine Ausführungen beendet hat, erteilt Bürgermeister Fellingner als ersten Debattenredner Gemeinderat August Moser das Wort.



DER FRAKTIONSSPRECHER DER KPÖ GEMEINDERAT
AUGUST MOSER

Der Redner führt nach einer wirtschaftlichen Betrachtung aus, daß die Errichtung eines Hallenbades wegen der damit zu verbindenden Wann- und Brausebäder für Steyr sehr wichtig wäre, da Steyr sehr wenig Wohnungen mit Bad besitzt und auch die der Allgemeinheit zugänglichen Reinigungsbäder sehr spärlich gesät sind. Eine Forderung wäre auch die Einbeziehung der Siedlung "Klein-aber-Mein" in den Autobusverkehr und die Errichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle in derselben Siedlung. Nach Ansicht des Sprechers sei auch die für den Wohnungsbau aufgewendete Summe zu gering, bzw. müßte durch moderne Baumethoden und durch verstärkten Einsatz von Fremdarbeitern das Bauvolumen vergrößert werden. Eine Forderung müsse es auch sein, dem sozialen Wohnbau ein größeres Augenmerk zu schenken. Weiterhin fordert er die Errichtung von Gehsteigen, besonders in der Schillerstraße, die Erneuerung der Straßenbenennungstafeln im Stadtteil Münchenholz, die Vergrößerung des Wartehäuschens in der Pachergasse und die Forcierung des Ausbaues der Straßenbeleuchtung.

Zum Kapitel Sport fordert er die Aufstellung eines Fangnetzes beim Sportplatz auf der Ennsleite, da dort immer die Bälle durch den Abhang in Verlust geraten. Es wäre auch der Gedanke zu erwägen, eine Kunsteislaufbahn zu schaffen, da das Eislaufen bereits ein ähnlicher Volkssport sei wie das Schifahren. Mit der Forderung, großzügiger an Projekte durch Aufnahme von Krediten heranzugehen, schließt der Redner seine Ausführungen.

Als nächster spricht Bürgermeister-Stellvertreter Josef Hochmayr, der ausführt, daß man von diesem Budget wirklich sagen kann, daß es in einer Stadt erstellt wurde, in der Fleiß, Können und Aufbauwillen die Heimstatt haben. Steyr habe auch den Bau von 400 Wohnungen durch die Freunde des Wohnungseigentums laufen. Zum Verkehrsproblem führt der Redner aus, daß in Steyr Stadt 9281 und im Bezirk Steyr Land über 16 000 Fahrzeuge in Betrieb sind, welche die Straßen sehr belasten. In der Innenstadt sei eine große Sorge die Beschaffung von Parkplätzen, zu denen entsprechende Fußgängerbereiche zu schaffen wären. Es war 1965 möglich, 20 000 m² Straße und 4,8 km Gehsteige zu asphaltieren. Das sehr wichtige Projekt einer Umfahrungsstraße durch den Hundsgaben müsse leider wegen der hohen Kosten - es ist dazu eine eigene Brücke erforderlich - neuerlich zurückgestellt werden. Ebenso sei die Schaffung von Parkplätzen beim Landeskrankenhaus Angelegenheit des Eigentümers und somit des Landes und könne in dieser Sache daher nur neuerlich interveniert werden. Zum Thema des fortschrittlichen Bauens sei man speziell auf dem Hochbausektor zum Schüttbau übergegangen, der Montagebau sei jedoch wegen des Transportes der Montageteile nur im Umkreis von 5 km rentabel und käme daher für Steyr noch nicht in Frage. Es ist ein allgemeines Problem, daß sich die Bauzeiten nicht verkürzen, sondern verlängern.



DER FRAKTIONSSPRECHER DER ÖVP STADTRAT
EMIL SCHACHINGER

Als nächster Debattenredner spricht der Fraktionsführer der ÖVP, Stadtrat Emil Schachinger, zum Budget. Der Sprecher bekennt seine Einstellung zu einem sparsamen Budget und weist darauf hin, daß es auch bei einem größeren Kapitaleinsatz, ermöglicht durch die Aufnahme von Krediten, gar nicht möglich sein dürfte, zusätzlich große Projekte durchzuführen, da die wirtschaftliche Kapazität bereits überlastet sei. In seinen weiteren Ausführungen verweist der Redner darauf, daß man in puncto Fremdenverkehr durch die Gründung eines Fremdenverkehrsverbandes Steyr und Umgebung einen Schritt weitergekommen ist. Eine Angelegenheit für den Fremdenverkehr wäre auch die Schaffung einer Kaipromenade und die Beleuchtung historischer Baudenkmäler, damit die seinerzeit geschaffenen Anlagen ausgenützt werden. Problematik sei zweifelsohne der Wehrbau Zwischenbrücken, denn wenn dort früher das Wasser rauschte, sei heute dort ein vollkommen versandetes Flußbett. Besonders schlecht sei die Beleuchtung der Brücken, der Neuschönau, der Promenade und des Laichbergweges, ebenso bedürfe die Pflasterung der Enge einer Überholung. Ein dringendes Anliegen wäre auch die Ausführung des Kanalsammlers F und die Ausarbeitung eines großzügigen städtebaulichen Konzeptes, da für viele Gebiete Verbauungspläne fehlen. Vielleicht lasse sich auch einmal die Idee eines Beschwerde- oder Wunschbriefkastens für die Bevölkerung verwirklichen. Abschließend spricht der Redner über den Bezirk Steyrdorf. Dieser Stadtteil habe wohl einige neue Viertel, die mit guten Straßen, Beleuchtungen und Grünanlagen ausgestattet sind, aber die Zustände in den alten Teilen liegen manchmal sehr im Argen. Im einzelnen wären hier zu erwähnen:

Die schlechte Straße im Wehrgraben, der Zustand der Stützmauern am Michaelerplatz, am Gschaidlerberg, die teilweise sogar schon eingestürzte Stützmauer entlang des Wehrgrabenkanals, das Fehlen ordentlicher Gehsteige am Gschaidler- und Direktionsberg, die an die Einführung des elektrischen Lichtes erinnernde Straßenbeleuchtung im Wehrgraben, in der Fabrikstraße, am Wieserfeldplatz usw. Es wurde dieser Stadtteil durch die Umleitung der Stadteinfahrt, der Schaffung von Einbahnen und Parkverboten immer mehr isoliert. Es wohnen in Steyrdorf über 6 600 Menschen und haben über 380 Betriebe ihren Standort. Es sei Aufgabe einer Stadtverwaltung, diesen Menschen auch anständige Straßen und Beleuchtung zuzusichern.

Als nächstem Redner erteilt Bürgermeister Fellinger Gemeinderat Alfred Watzenböck das Wort.

Dieser führt aus, daß es vielleicht günstig sei, bei Geldentwertung Kredite zu nehmen, andererseits aber die Baukapazität eine Ausweitung des Budgets nicht vertragen. Voranzutreiben wäre auch 20 Jahre nach Kriegsende die Errichtung eines Ehrenmales für die Gefallenen der Stadt. Es wäre auch angebracht, der Vertreibung der Sudetendeutschen dadurch zu gedenken, daß man eine Straße nach dem Ort Karlsbad oder Eger benenne, wobei eine Umbenennung der Rooseveltstraße in Erwägung gezogen werden könnte.

Als nächster spricht der Vorsitzende der SPÖ-Fraktion Stadtrat Prof. Stefan Radinger.

Am Beginn seiner Ausführungen begrüßt er die erfreuliche Tatsache, daß alle Debattenredner die positiven Seiten des Budgets anerkannt haben, was ein Ausdruck dafür sei, daß der Sachlichkeit, der Aufrichtigkeit und dem Ernst, der darin zum Ausdruck kommt, der Tribut gezollt wird. Es seien in den letzten Jahren bedeutende Vorhaben erledigt worden oder gehen ihrer Vollendung entgegen, welche vielen Bevölkerungsteilen Hilfe bzw. Erleichterung gebracht haben. Es soll Grundsatz bleiben, eine Belastung kommender Generationen durch die Rückzahlung von Krediten nach Möglichkeit zu vermeiden, da auch diese kommenden Generationen ihre Probleme zu lösen haben werden. Wir selbst haben es erfahren, was es heißt, die Versäumnisse, resultierend aus einer verfehlten Wirtschaftspolitik, zusammen mit der Behebung der Schäden eines furchtbaren Krieges und den Aufgaben der Gegenwart zu lösen. Es ist vollkommen klar, daß es viele Vorhaben gäbe, die wert wären, durchgeführt zu werden, die aber momentan aus finanziellen Gründen zurückzustellen sind. Wenn der Wohnbau immer das Großproblem bleiben wird, ist es doch erfreulich, daß durch die gemeinsamen Anstrengungen in den nächsten Jahren dem Wohnbau ein entscheidender Auftrieb gegeben werden wird. Auch der Schulbau am Tabor, der Erweiterungsbau auf der Ennsleite und der Turnsaalbau in der Schule Plenkberg wird entscheidend zur Lösung des Schulraumproblems beitragen. Es sei bei diesem Problem eine Kreditaktion des Landes oder Bundes zu vermissen, noch dazu, da ungefähr die Schüleranzahl, die von auswärts nach Steyr zur Schule kommt,



DER FRAKTIONSSPRECHER DER SPÖ STADTRAT
PROF. STEFAN RADINGER

ca. 10 Klassen beträgt. Vielmehr hat die Stadt im Interesse der Bevölkerung Aufgaben übernommen, die dem Bund zukommen würden.

Wenn auch im Verkehrssektor vieles geleistet wurde, ist hier noch mit vielen Schwierigkeiten zu rechnen. Es gilt hier, die Straßen von gestern, die jahrhundertlang fast unverändert ihre Funktion erfüllt haben, mit den Mitteln von heute zu den Verkehrsadern von morgen auszubauen. Neben den horrenden Grundablöseansinnen hat Steyr hier noch 2 besondere Schwierigkeiten, das sind die Geländeschwierigkeiten - die Höhenunterschiede - und der mittelalterliche Stadtkern mit seinen denkmalgeschützten und denkmalwürdigen Bauten. Der Bau des Taboraufzuges soll den Fußgängern eine Erleichterung von den Verkehrsschluchten des Steyrdorfes bringen. Wenn es oft lange dauert, bis an ein Vorhaben endlich herangegangen wird, wäre hier zu sagen, daß sich eine verantwortungsbewußte Gemeindevertretung keine kostspieligen Experimente leisten kann und Vorhaben sehr gründlich überdacht werden müssen.

Am kulturellen Sektor wird die Fertigstellung der neuen Musikschule erfolgen. Ein Problem mit dessen Lösung man sich beschäftigen muß, ist die Betreuung alter Menschen, die in unserer hektischen Zeit von einer gewissen Vereinsamung bedroht sind. Zur Linderung der Wohnungsnot der Studenten hat die Gemeinde 30 Heimplätze in Wien zur Verfügung gestellt.

Der Redner bedauert in seinen weiteren Ausführungen den Versuch, die gute Zusammenarbeit durch Zeitungsartikeln über angebliche Höchstbezüge von Gemeindefunktionären zu stören und schließt mit Erläuterungen zu diesem Statut, welches mit 1. 1. 1966 in Kraft tritt.

Stadtrat Alois Besendorfer als nächster Redner berichtigt einige Ausführungen des Gemeinderates August Moser und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß immer die Wohnungsvorsorge in den Vordergrund gestellt bleibe. Denn dieses Problem wird immer bestehen. Wenn man rechnet, daß in den nächsten 5 Jahren hier in Steyr 1000 Wohnungen gebaut werden, wird die Zahl der Wohnungssuchenden doch höher sein als heute, da durchschnittlich 600 neue Ansuchen pro Jahr hinzukommen. Trotz dieses Wohnungsproblems gäbe es viele leerstehende Wohnungen, über die aber leider nicht verfügt werden kann, da der Gesetzgeber hierzu keine Handhaben gibt. Nur durch die Bautätigkeit der Gemeinde und durch ein brauchbares Wohnungsgesetz wird man diesem Problem Herr werden können.

Gemeinderat Franz Schmidberger erklärt sodann, daß er, mit Ausnahme des Polizeikostenbeitrages, dem Voranschlag seine Zustimmung gibt.

Als nächstem Diskussionsredner erteilt Bürgermeister Fellingner dem Fraktionsvorsitzenden der Freiheitlichen Partei Österreichs, Stadtrat Karl Gherbetz, das Wort.

Der Redner führt aus, daß es erfreulich ist, daß in den nächsten Monaten eine Ampelanlage für Fußgänger Zwischenbrücken errichtet wird. Ein großes Anliegen wäre jedoch eine Blinklichtanlage für Fußgänger oberhalb des Blümelhuberberges, da diese Stelle sehr stark frequentiert ist. Bei einer Zählung wurden an einem Tag zwischen 7.50 und 8.00 Uhr 313 Personen,



DER FRAKTIONSSPRECHER DER FPÖ STADTRAT
KARL GHERBETZ

darunter 191 Schüler, gezählt. Desweiteren bekrittelt der Redner die Benennung der Mozartstraße, die aus einigen Bretterbuden bestehen soll, die Schwierigkeiten der Benützung des Sportplatzes auf der Rennbahn durch einzelne Vereine und die Sandbeschaffung für den Tennisplatz. Erfreulich sei es, daß die Bautätigkeit so günstig fortgesetzt werde und zur Gewerbeförderung eigene Zonen zur Selbsthaftmachung von Betrieben geschaffen werden. Stadtrat Karl Gherbetz spricht sodann über die Dringlichkeit der Hundegrabenumfahrung, das Parkraumproblem und über Verkehrsprobleme im allgemeinen, über die Aufnahme von Angestellten, die Gewährung von Subventionen und die Renovierung des Althausbesitzes.

Als nächste Redner sprechen neuerlich Bürgermeister-Stellvertreter Hochmayr und Gemeinderat Moser.

Sodann spricht Stadtrat Alois Huemer über Probleme der Städtischen Unternehmungen. Er verweist insbesondere darauf, daß die Verkehrsbetriebe seit 1957 und das Wasserwerk seit 1958 keine Preisregelungen vorgenommen haben. Die Autobuslinien Ennsleite und Tabor zeigen eine günstige Entwicklung. Es sind starke Bestrebungen, den Liniendienst zu erweitern, aber leider können augenblicklich nicht alle Wünsche erfüllt werden.

In seinem Schlußwort dankt Bürgermeister-Stellvertreter Dir. Hans Schanovsky allen Rednern für ihren Beitrag und für ihre Anregungen und verweist darauf, daß aus finanziellen Gründen die Wünsche nur nach und

nach erfüllt werden können, da auch diese Kleinigkeiten zusammengezählt, einen bedeutenden Betrag ausmachen. So würde eine Kunsteislaufbahn allein ein Minimum von 7 Millionen Schilling erfordern. Über die Reihung der Vorhaben entscheide ja der Gemeinderat. Der Bau der Umfahrungsstraße Hundsgraben hätte sicher die Dringlichkeitsstufe 1, aber bei der herrschenden Schulraumnot mußte eben dem Bau von Schulen der Vorrang gegeben werden. Zum Problem Kreditaufnah-

me wäre zu sagen, daß man ein Budget nicht überfordern soll, denn die letzten Jahre haben gezeigt, daß die Baukapazität voll ausgeschöpft war, wobei für 1966 zu bedenken sei, daß die Bauwirtschaft mit dem Wiederaufbauvorhaben belastet ist.

Der Voranschlag für das Jahr 1966 wird sodann in der folgenden Abstimmung einstimmig angenommen.



Inhaltsverzeichnis

AUS DEM STADTSENAT	S	2	AMTLICHE NACHRICHTEN	S 10 - 19
AUS DEM GEMEINDERAT	S	2	Kundmachungen	
VORANSCHLAG DER STADT STEYR 1966	S	2 - 10	Wertsicherung	
VOLKSHOCHSCHULE DER STADT STEYR - Kursprogramm für das Frühjahrssemester 1966	S	I - IV	Mitteilungen	
			Ausschreibungen	
			Wohnungstauschanzeiger	
			Personalwesen	
			Post- und Telegrafenamts Steyr	
			Altersjubilare	
			Standesamt	
			Gewerbeangelegenheiten	
			Baupolizei	

AMTLICHE NACHRICHTEN

Kundmachungen

Magistrat Steyr
Wahl-6500/65
Nationalratswahl 1966 Steyr, 26. Jänner 1966

KUNDMACHUNG über die Auflegung des Wählerverzeichnisses.

Gemäß § 31 Abs. 1 der Nationalrats-Wahlordnung 1962, BGBl. Nr. 246, liegt das Wählerverzeichnis vom 27. Jänner bis 5. Feber 1966 in der Zeit von 9 - 12 Uhr im Wahlamt des Magistrates Steyr, 4. Stock, Zimmer 125, durch 10 Tage zur öffentlichen Einsicht auf.

Innerhalb der Einsichtsfrist kann jedermann in das Wählerverzeichnis Einsicht nehmen und davon Abschriften oder Vervielfältigungen herstellen.

Innerhalb der Einsichtsfrist kann jeder Staatsbürger unter Angabe seines Namens und der Wohnadresse gegen das Wählerverzeichnis schriftlich, mündlich oder telegraphisch Einspruch erheben. Der Einspruchswerber kann die Aufnahme eines Wahlberechtigten in das Wählerverzeichnis oder die Streichung eines Nichtwahlberechtigten aus dem Wählerverzeichnis begehren.

Die Einsprüche müssen noch vor Ablauf der Einsichtsfrist (Samstag, 5. Feber 1966, 12 Uhr) einlangen.

Der Einspruch ist, falls er schriftlich eingebracht wird, für jeden Einspruchsfall gesondert zu überreichen. Hat der Einspruch die Aufnahme eines Wahlberechtigten zum Gegenstand, so sind auch die zur Begründung des

Einspruches notwendigen Belege, insbesondere ein vom vermeintlich Wahlberechtigten ausgefülltes Wähleranlegeblatt anzuschließen. Wird im Einspruch die Streichung eines Nichtwahlberechtigten begehrt, so ist der Grund hierfür anzugeben. Alle Einsprüche, auch mangelhaft belegte, sind von den hiezu berufenen Stellen entgegenzunehmen und weiterzuleiten. Ist ein Einspruch von mehreren Einspruchswerbern unterzeichnet, so gilt, wenn kein Zustellungsbevollmächtigter genannt ist, der an 1. Stelle Unterzeichnete als zustellungsbevollmächtigter.

Wer offensichtlich mutwillig Einsprüche erhebt, begeht eine Verwaltungsübertretung und wird mit einer Geldstrafe bis zu S 3000, --, im Falle der Uneinbringlichkeit mit Arrest bis zu 2 Wochen bestraft.

Über die zu Beginn der Einsichtsfrist noch nicht entschiedenen Einsprüche auf Grund des Wählerevidenzgesetzes wird nach den einschlägigen Bestimmungen der Nationalrats-Wahlordnung über das Einspruchs- und Berufungsverfahren entschieden werden.

Der Bürgermeister:
Josef Fellinger

*

TEUFELSBACHBRÜCKE

Laut Terminplan dauert die vollkommene Sperre vom 20. 2. bis 7. 5. 1966.

Für die Gesamtarbeiten ist die Zeit vom 6. 2. bis 7. 5. 1966 vorgesehen.

VOLKSHOCHSCHULE DER STADT STEYR

KURSPROGRAMM

im Frühjahrssemester 1966

I. FÜR ALLTAG UND BERUF

1. Grundlagen der Weiterbildung

DIE MODERNE, RICHTIGE AUSSPRACHE

nach allgemein gültigen Regeln, Tonbandaufnahmen mit Sprechproben und Übungen in der Hochsprache
Hans Pernegger-Pernegg

(Stiftungskurs der Arbeiterkammer)

S 45, --

Montag oder Mittwoch,
19.30 Uhr

Bundesrealgymnasium

DEUTSCH FÜR JEDERMANN (2. Semester)

Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau, Fremdwörter

Gertraud Schneider

(Stiftungskurs der Arbeiterkammer)

S 45, --

Mittwoch, 18.30 Uhr

Bundesrealgymnasium

2. Im Dienste des Berufes

BUCHHALTUNG FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Dkfm. Franz Wildling

(Stiftungskurs der Arbeiterkammer)

S 45, --

Montag, 19 Uhr (14-tg.)

Bundesrealgymnasium

BUCHHALTUNG FÜR FORTGESCHRITTENE

Dkfm. Franz Wildling

(Stiftungskurs der Arbeiterkammer)

S 45, --

Montag, 19 Uhr (14-tg.)

Bundesrealgymnasium

KURZSCHRIFT FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Erlernung der Verkehrsschrift

Fachl. Franz Lindinger

(Stiftungskurs der Arbeiterkammer)

S 45, --

Dienstag 18.45 Uhr oder
20.15 Uhr

Schule Promenade

KURZSCHRIFT FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE

(2. Semester)

Festigung der Verkehrsschrift und Einführung in die Eilschrift

Fachl. Hans Schodermayr

(Stiftungskurs der Arbeiterkammer)

S 45, --

Mittwoch, 18.45 Uhr

Schule Promenade

MASCHINSCHREIBEN FÜR ANFÄNGER

(2. Semester)

Beherrschung der gesamten Tastatur

Fachl. Hans Brosch

(Stiftungskurs der Arbeiterkammer)

S 60, --

Montag oder Dienstag,
18.45 oder 20.15 Uhr

Schule Promenade

MASCHINSCHREIBEN FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE (2. Semester)

Erhöhung der Griffsicherheit, Geschichte der Schreibmaschine, Beherrschung ihrer Funktionseinrichtungen

Fachl. Doris Woche

(Stiftungskurs der Arbeiterkammer)

S 60, --

Mittwoch, 20.15 Uhr

Schule Promenade

DIGITALES ZÄHLEN - DIGITALE ZÄHLER

Wesen von elektronischen Zähl-, Steuerungs- und Regel-Einheiten. Grundbegriffe, Grundeinheiten - Bool'sche Algebra

(bei genügender Teilnehmerzahl und sehr unterschiedlichem Ausbildungsstand kann der Kurs geteilt werden)
Fachvorstand Ing. Paul Knischka

S 45, --

Montag, Donnerstag oder
Freitag

3. Für die Frau

PRAKTISCHER UND THEORETISCHER KOSMETIKKURS

Dipl. Kosm. Ingeborg Smilowsky

S 45, --

Dienstag, 19.30 Uhr

Bundesrealgymnasium

KOCHEN FÜR JEDERMANN

Grundbegriffe, Kochen einfacher Gerichte

Fachl. Irmgard Höglinger

Fachl. Luise Taschner

S 45, --

Dienstag, 18.30 Uhr

Mittwoch, 18.30 Uhr

Expositur Frauenberufsschule

SCHNELLKÜCHE FÜR BERUFSTÄTIGE

Fachl. Elfriede Pührer

S 45, --

Expositur Frauenberufsschule

*

NÄHEN EINFACHER DAMEN- UND KINDERKLEIDER
 Fachl. Pia Pfaffenwimmer

S 60, --
 Mittwoch, 19.30 Uhr
 Expositur Frauenberufsschule

mit Zeichnen einfacher Schnitte und Schnittabänderungen

AL. Erika Radschiner S 60, --
 Dienstag, 19 Uhr
 Schule Promenade

ALLGEMEINE GYMNASTIK UND BEWEGUNGSGESTALTUNGEN für Frauen und Mädchen

(alle Altersstufen) - Hausfrauengymnastik
 Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky
 S 45, --
 Mittwoch, 19 Uhr
 Schule Ennsleite

SÄUGLINGSPFLEGE

Hygiene der Schwangerschaft, Vorbereitung auf die Geburt, Pflege und Ernährung des Säuglings. Arbeits- und jugendrechtliche Fragen.

Ob.Phys.Rat Dr. Herbert Wojta
 Dipl.Fürs. Marianne Kobor
 Montag und Dienstag,
 19 Uhr
 Gesundheitsamt

*

II. DIE FREIE STUNDE

ELEMENTARE KUNSTGESCHICHTE

Besprechung der kunstgeschichtlichen Entwicklung, ihrer markanten Äußerungsformen, in Kunstkreisen zusammengefaßt, jedoch unter Berücksichtigung der chronologischen und kausalen Zusammenhänge, mit Lichtbildern illustriert.

Prof. Heribert Mader
 je S 45, --
 Bundesrealgymnasium

- a) 1. Teil: Von der Vorgeschichte bis zur Gotik
 Mittwoch, 19.30 Uhr
- b) 2. Teil: Von der Renaissance bis zur Gegenwart
 Dienstag, 19.30 Uhr

ZEICHNEN UND MALEN

Porträt - Vor der Natur, nach dem lebenden Modell
 Prof. Silvester Lindorfer

S 45, --
 Freitag, 19 Uhr
 Bundesrealgymnasium

LITERATURGESCHICHTE DES 20. JAHRHUNDERTS
 Walter Wippersberger

S 45, --
 Bundesrealgymnasium

ANGEWANDTES SPRECHEN

Richtiges Hochdeutsch in Lesungen von Prosa und Versen, in Rezitation, Diskussion und Redelehre mit Tonbandaufnahmen.

Hörspielkreis und Studiobühne
 Kursthemen nach Wahl der Hörer
 Hans Pernegger-Pernegg

S 45, --
 Dienstag, 19.30 Uhr
 Bundesrealgymnasium

III. FREMDSPRACHEN - DAS TOR ZUR WELT

ENGLISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)
 Fachl. Kurt Winter

S 45, --
 Dienstag, 19 Uhr
 Bundesrealgymnasium

ENGLISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE (2. Semester)

Fachl. Karl Berger
 Diplom-Sprachenlehrer Oswald Saiz

S 45, --
 Dienstag, 19 Uhr
 Mittwoch, 20 Uhr
 Bundesrealgymnasium

ENGLISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (2. Semester)
 Prof. Dr. Helmuth Burger

S 45, --
 Mittwoch, 18.30 Uhr
 Bundesrealgymnasium

ENGLISCHE HANDELSKORRESPONDENZ

Einfache Geschäftsbriefe aller Art für die Praxis, Handelskunde
 Diplom-Sprachenlehrer Oswald Saiz

S 45, --
 Donnerstag, 20 Uhr
 Bundesrealgymnasium

FRANZÖSISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)
 VHL. Olga Fackler

S 45, --
 Dienstag, 18.30 Uhr
 Bundesrealgymnasium

FRANZÖSISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE (2. Semester)

VHL. Olga Fackler

S 45, --
 Montag, 18.30 Uhr
 Bundesrealgymnasium

FRANZÖSISCH - Cours pratique
 Alexandra Kovac

S 45, --
 Dienstag 18.30 Uhr
 Bundesrealgymnasium

FRANZÖSISCH - Cours commercial
 Alexandra Kovac

S 45, --
 Mittwoch, 18.30 Uhr
 Bundesrealgymnasium

ITALIENISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)
 Grammatik, leichte Lese- und Sprechübungen

Fritzi Broschek

S 45, --
 Montag oder Dienstag,
 19 Uhr
 Schule Promenade

ITALIENISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (2. Semester)
 Lese- und Sprechübungen über alte und moderne Themen, verbunden mit einer Wiederholung der Sprach-elemente

Rechnungsdirektor Franz Riedl

S 45, --
 Dienstag, 19 Uhr
 Bundesrealgymnasium

LATEIN FÜR ANFÄNGER

Grundlehrgang

Diplom-Sprachenlehrer Oswald Saiz

S 45, --

Mittwoch od. Donnerstag,

18.30 Uhr

Bundesrealgymnasium

*

IV. KINDER- UND JUGENDKURSE

ZEICHNEN UND MALEN

für Kinder von 4 - 12 Jahren

Prof. Silvester Lindorfer

S 30, --

Samstag, 14 Uhr

Bundesrealgymnasium

RHYTHMISCH-MUSIKALISCHE TANZERZIEHUNG

für Kinder von 3 1/2 - 6 Jahren

Tanzpädagogin Erika Gangl

S 30, --

Freitag, 14 Uhr

Volkskino

KINDERTANZKLASSEN

für Kinder ab 6 Jahren

Tanzpädagogin Erika Gangl

S 40, --

Freitag, ab 14.45 Uhr

Volkskino

ROLLSCHUHLAUFEN

für Anfänger und Fortgeschrittene

Edmund Weinberger

S 30, -- (Erw. S 45, --)

Sportplatz Rennbahn

KINDERSINGSCHULE

Pauline Breirather, VHL. Grete Krobath, Dir. Karl

Egon Müller, VL. Elsa Pfeffer, Fachl. Johann Schedlberger

S 25, --

Anmeldungen in den Schulen

JUGENDKURSE FÜR FORTBILDUNG

Gesamtleitung: Dir. Josef Wilk

S 20, -- monatlich

Anmeldungen in den Schulen

JUGENDKURSE FÜR FREIZEITGESTALTUNG

Gesamtleitung: Dir. Josef Wilk

S 30, --

Anmeldungen in den Schulen

Allgemeines1. Anmeldungen

Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 212

27. - 29. und 31. Jänner 1966, 1. - 5. Februar 1966, jeweils von 9 - 12 Uhr.

2. Mindestalter der Teilnehmer

14 Jahre, ausgenommen Kinder- und Jugendkurse.

3. Kursbeginn

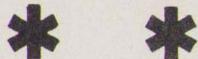
Jeder Teilnehmer, der seine Teilnahme an einem Kurs schriftlich erklärt und den Kursbeitrag entrichtet hat, wird einige Tage vor Kursbeginn schriftlich hievon in Kenntnis gesetzt.

4. Ausfall von Kursen

Für unterbelegte Kurse werden die entrichteten Teilnehmergebühren gegen Vorlage der Zahlungsbescheinigung bis 15. 3. 1966 rückerstattet.

5. Kursbescheinigung

Nach regelmäßigem Besuch der Kursabende wird auf Wunsch zu Semesterschluß oder nach Abschluß des Arbeitsjahres eine Kursbestätigung ausgestellt.

**KULTURAMT**

Veranstaltungskalender

NACHTRAG FÜR DEN MONAT JÄNNER 1966

SONNTAG, 30. Jänner 1966, 10 Uhr,

Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:

MATINÉE: "Doch uns ist gegeben, auf keiner Stätte zu ruh'n ..."

Es liest: Dora Dunkl

Musikalische Umrahmung:

Hans Fröhlich, Violine, und Reinhard Schmidt, Klavier, (gemeinsame Veranstaltung mit der Arbeitsgemeinschaft für Sprache und Dichtung Steyr)

MONTAG, 31. Jänner 1966, 20 Uhr,

Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5:

Farblichtbildervortrag Prof. Dr. Helmuth Burger:

"TRAUMREISE NACH JAPAN" - 1. Teil - Hin- und Rückreise:

Leningrad - Moskau - Chabarowsk - Nachodka (Transsibirische Eisenbahn) - Irkutsk - Baikalsee - Bratsk (größtes Kraftwerk der Welt)

Die Vortragsreihe "TRAUMREISE NACH JAPAN" wird über vielfachen Wunsch wiederholt!

* *

FEBRUAR 1966

DONNERSTAG, 3. Februar 1966, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"TIEFLAND" - Oper von Eugene d'Albert
Abonnement II (Kleines Abonnement) - Restkarten ab
28. Jänner 1966 im Freiverkauf an der Kasse des Volks-
kinos

MONTAG, 7. Februar 1966, 20 Uhr,
Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5:
Farblichtbildervortrag Prof. Dr. Helmuth Burger:
"TRAUMREISE NACH JAPAN" - 2. Teil: Fahrt durch
das Japanische Meer und die Tsugaru-Straße
Jokahama - Tokio - Nikko - Kamakura - Enoschima -

MITTWOCH, 9. Februar 1966, 20 Uhr,
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:
Vortragsreihe "DIE KUNST DES 20. JAHRHUNDERTS"
2. Teil: Expressionismus
Vortrag mit Lichtbildern von Walter Karsten,
Direktor der Neuen Galerie, Linz
(gemeinsame Veranstaltung mit der Freizeit-Kunstgrup-
pe Steyr)

DONNERSTAG, 10. Februar 1966, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"UND DAS AM MONTAGMORGEN" - Lustspiel von John
B. Priestley
Abonnement I - Gruppen A und C - Restkarten ab 4.
Februar 1966 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins

SAMSTAG, 12. Februar 1966, 16 Uhr,
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:
Steyrer Heimatnachmittag: "LUSTI MUASS SEIN"
(gemeinsame Veranstaltung mit dem Stelzhamerbund
Linz)

MONTAG, 14. Februar 1966, 20 Uhr,
Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5:
Farblichtbildervortrag Prof. Dr. Helmuth Burger:
"TRAUMREISE NACH JAPAN" - 3. Teil: Nagoya, Per-
leninsel Toba, Ise-Schrein, Kioto, Byodoin, Osaka

MITTWOCH, 16. Februar 1966, 20 Uhr,
Casinosäle, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 10:
INTERNATIONALES TANZTURNIER in lateinamerikani-
schen Tänzen unter Teilnahme von Meisterpaaren aus 8
Nationen Europas

DONNERSTAG, 17. Februar 1966, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"EINE SCHÖNE BESCHERUNG" - Komödie von Albert
Husson
Abonnement I - Gruppen A und C - Restkarten ab 11.
Februar 1966 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins

FREITAG, 18. Februar 1966, 20 Uhr,
Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5:
Farbfilmvorführung "MICHELANGELO"

Dieser Film ist unter der Regie von Prof. C. L.
Ragghianti der Universität Pisa entstanden und behandelt

das Schaffen und Wirken Michelangelos in ganz neuen
Perspektiven. Die Filmkamera führt den Zuschauer in
bisher unbekannte Gebiete der Kunst Michelangelos. Es
werden die Werke der Sixtinischen Kapelle aus günstiger
Entfernung gezeigt, man sieht z. B. das "Jüngste Ge-
richt" überhaupt in einer völlig neuartigen Perspektive.
Die Kamera bewegt sich inmitten der Räume und Farben
und vermittelt uns ein ganz neues Gefühl der Ruhe, aber
auch Dimensionen, die der Gefühlswelt der Zuschauer
neuartig erscheinen müssen. Die Pietà der Peterskirche,
die Muttergottes von Brügge, der Farnese-Palast, die
Kuppel von St. Peter, das einmalig schöne Kapitäl, die
unendlichen Steinflächen der lebendigen und unsterbli-
chen Statuen erhalten durch die unter Prof. Ragghianti
geführte Kamera eine klare, ruhige und von allem Über-
flüssigen befreite Form.

Im deutsch gesprochenen Kommentar kommt die
"Einsamkeit" Michelangelos im Leben und Werk zu ihrer
vollen Bedeutung.

Dieser Film vermittelt den Ausdruck der Einheit-
lichkeit von Auffassung und Stil in allen Werken Miche-
langelos, ob es sich nun um Gebäude, um Gemälde oder
um Werke der Bildhauerkunst handelt.
(Gemeinsame Veranstaltung mit der Österr. - ital.
Sprachgesellschaft "Dante Alighieri")

MITTWOCH, 23. Februar 1966, 20 Uhr,
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:
Vortragsreihe "DIE KUNST DES 20. JAHRHUNDERTS"
3. Teil: Kubismus, Futurismus, Konstruktivismus
Vortrag mit Lichtbildern von Walter Karsten
(gemeinsame Veranstaltung mit der Freizeit-Kunstgrup-
pe Steyr)

Allfällige weitere Veranstaltungen des Kulturam-
tes im Monat Februar 1966 werden durch Anschlag
und Rundfunk bekanntgegeben.

ACHTUNG THEATERABONNENTEN!

ES WIRD HÖFLICH ERSUCHT, DIE FÜR DAS
ABONNEMENT I FÄLLIGE 2. RATE IN DER ZEIT VOM
1. - 8. FEBRUAR 1966 WÄHREND DER AMTSSTUNDEN
IM KULTURAMT STEYR, RATHAUS, 2. STOCK, ZIM-
MER NR. 211, EINZUZAHLEN.



**Für Alltag und Beruf
Die Freie Stunde
Fremdsprachen-Das Tor zur Welt
Kinder- und Jugendkurse**

SPORTHAUS HASSELBERGER

ENGE 24
TEL. 31 56

Das Fachgeschäft für alle Sportarten
HOLZ,- METALL,- KUNSTSTOFFSKIER, SICHERHEITSBINDUNGEN,
SPORTBEKLEIDUNG JEDLICHER ART

Magistrat Steyr
Zl. 3700/65

Steyr, am 23. Dezember 1965

KUNDMACHUNG

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat anlässlich der Genehmigung des Voranschlages 1966 in seiner Sitzung vom 16. Dezember 1965 beschlossen, die ausschließlichen Gemeindeabgaben im gleichen Ausmaß wie im Jahr 1965 zu erheben.

Die Hebesätze betragen:

- | | |
|--|------------|
| <u>1. Für die Grundsteuer</u> | |
| a) Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe | 400 v.H. |
| b) Grundsteuer B für andere Grundstücke | 420 v.H. |
| <u>2. Für die Gewerbesteuer</u> | |
| a) nach dem Gewerbeertrag und Gewerkekaptal | 180 v.H. |
| b) Lohnsummensteuer | 1 000 v.H. |

Der Bürgermeister:
Josef Fellingner

*

Magistrat Steyr
Wahlamt
Wahl- 6500 / 65

Steyr, 7. Jänner 1966

KUNDMACHUNG

der Bundesregierung vom 30. November 1965 über die Ausschreibung der Wahl zum Nationalrat, die Festsetzung des Wahltages und des Stichtages;

- 1) Auf Grund des § 1 Abs. 2 der Nationalrats-Wahlordnung 1962, BGBl. Nr. 246, wird hiemit die Wahl für den Nationalrat ausgeschrieben.
- 2) Im Einvernehmen mit dem Hauptausschuß des Nationalrates wird als Wahltag der 6. März 1966 festgesetzt.
- 3) Als Tag, der als Stichtag gilt, wird der 1. Jänner 1966 bestimmt.

Der Bürgermeister:
Josef Fellingner

DIE SCHÖNSTEN SCHLAFZIMMER
finden Sie in der

MÖBELHALLE LANG

Steyr, Schloß Lamberg u. Haagerstraße 2

**Großräumungs-
verkauf**

im Schuhhaus
GIRKINGER
GLEINKERGASSE 4
**von Samstag, den
29. Jänner bis
Samstag, den
19. Februar 1966**

**ÖFEN
HERDE**
teilweise

verbilligt
nur im Februar
bei
**Ofenfachgeschäft
Eberlberger**
STEYR, Pachergasse 5

L. F. Klein - Steyr

130.000 KUNDEN
kauften 1965
bei uns und
sind zufrieden-
wo
130.000 kaufen, werden
auch **SIE**
GUT BEDIENT!

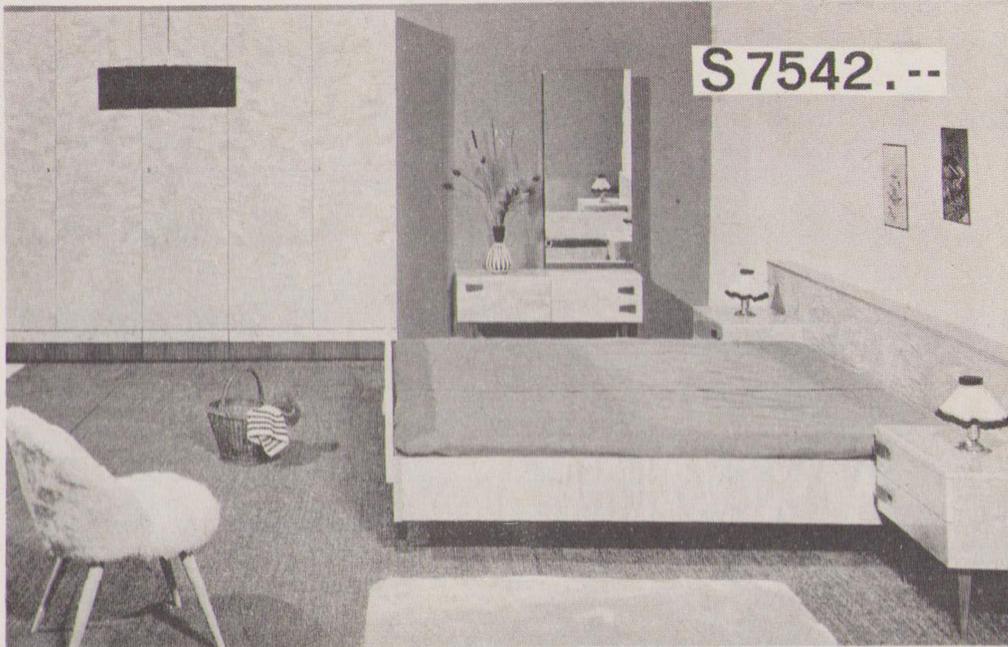


Klein
L.u.F.
DAS FÜHRENDE MODENHAUS
STEYR - ENGE 27

L. F. Klein - Steyr

L. F. Klein - Steyr

Mit Braunsbergermöbel behaglicher wohnen



**EINE LEISTUNG
IN
PREIS
UND
QUALITÄT!**

Ein Hartholz - Schlafzimmer in Edelesche, Hochschrank 2,50 m lang.

**SCHÖNER WOHNEN
MUSS NICHT
TEURER SEIN!**

EINRICHTUNGSHAUS
BRAUNSBERGER
STEYR OÖ. PACHERGASSE 17

Wertsicherung

Im Monat November 1965 betrug der	
Verbraucherpreisindex I	125,9
Verbraucherpreisindex II	126,6
Es ergeben sich somit im Vergleich zum	
früheren Kleinhandelsindex	955,8
zum früheren Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	1109,0
Basis April 1938	941,9

Mitteilungen

Städtische Unternehmungen
Steyr, Färbergasse 7 Steyr, 11. Jänner 1965

BEKANNTMACHUNG

Für die Bewohner der Waldrandsiedlung wurde in der Damberggasse (25 m nach der Einmündung der Michael-Vogl-Straße) eine Bedarfshaltestelle der Autobuslinie Ennsleite - Stadtplatz errichtet.

Die Haltestelle kann ab sofort benützt werden.

Die Betriebsleitung der
Städtischen Unternehmungen

*

Magistratsabteilung V

Steyr, 12. Jänner 1966

VERÄUSSERUNG

Beim Magistrat Steyr, Amtshaus Redtenbacher-
gasse 3, II. Stock, Zimmer 17, gelangen folgende
Gegenstände zum freihändigen Verkauf:

- 1 Radioapparat "Eumig" (Schätzwert S 200, --)
- 1 Rasierapparat "Topstar" (Schätzwert S 100, --)
- 1 Massageapparat "Meteor" (Schätzwert S 100, --)

Diese Sachen können dort täglich während der
Amtsstunden besichtigt werden.

Der Abteilungsvorstand:
Götz OMR



AB 29. JÄNNER 1966

Weißer Sturmberger Weiße Woche

Mit vielen Sonderangeboten und 3 % Rabatt auf allen Waren

Wenn **einmal Treber** Steyr
dann **immer Treber** Steyr

Der Beweis = unsere Kunden

Stadtplatz 16



Ausschreibungen

Gemeinn. Wohnungsges. mbH
der Stadt Steyr Steyr, 13. Jänner 1966

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Herstellung der Unterböden für die Volkswohnbauten:

E XVIII a - i, Bauabschnitt 1 - 4, Steyr, Ennsleite.
T XV/1 und 2, Steyr, Tabor und
Sch VI/1 - 3, Steyr, Schlüsselhof,

über die Verlegung der Fußbodenbeläge für die Bauten:

T XV/1 und 2, Steyr, Tabor und
Sch VI/1 - 3, Steyr, Schlüsselhofgasse,

über die Verlegearbeit der Fußbodenbeläge und der
Kunststoff-Fliesen beim Wohnbau

E XVIII a - i, Bauabschnitt 1 - 4, Steyr, Ennsleite,
Wokralstraße.

Die Unterlagen können am 7. 2. 1966 im Stadtbauamt, Zimmer Nr. 97, behoben werden und sind am 14. 2. 1966, 8.00 Uhr, verschlossen in der Einlaufstelle des Magistrates abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage wie folgt statt:

Unterböden	9.00 Uhr
Fußbodenbeläge und Kunststoff-Fliesen	9.15 Uhr.

Wohnungstauschanzeiger

Wohnungstausch von Linz nach Steyr

Geboten wird:

1 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Kabinett, 1 große Wohnküche mit Kochnische und Speisekammer, 1 Vorzimmer, 1 Bad mit Klosett.

Interessenten müssen VOEST-Angehörige sein.

Gesucht wird:

2 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche, 1 Vorzimmer, 1 Bad mit Klosett, wenn möglich Zentralheizung.

Zuschriften:

Postlagernd Linz, Spallerhof,
unter Kennwort "Frühjahrstausch"

*

Geboten wird:

Vierräumige Neubauwohnung in Linz, mit Bad, WC und Telefon.

Gesucht wird:

Neubauwohnung in Steyr, mit Küche, Bad, WC, Schlafzimmer, Wohn- und Kinderzimmer, eventuell mit Telefon.

Zuschriften und Auskunft:

Maria Streicher
Steyr, Blumauergasse 2 (Schloß Lamberg)

Personalwesen

VERÄNDERUNGEN IM PERSONALSTAND
DER STADTGEMEINDE STEYR

VERSETZUNG IN DEN DAUERNDEN RUHESTAND:

Obersekretär Antonia Steinbauer mit 31. 1. 1966

ÜBERNAHME IN DAS DEFINITIVE PRAGMATISCHE DIENSTVERHÄLTNIS:

VB Dr. Franz Knapp (Mag. Oberkommissär)
VB Helmut Riedler (Verw. Offizial)

BEFÖRDERUNGEN:

MR. Dr. Helmut Schreibmüller zum Obermagistratsrat

KLEIDER-

halbemer

STEYR
ENGE 23

SIE KÖNNEN AB 29. 1.

in Kleinstpreisen **wühlen,**

bei Qualitäten, die unseren
Ruf begründeten.

KLEIDER-

halbemer

STEYR
ENGE 23

HAUBENEDER^S

LEISTUNGSBEWEIS, QUALITÄT ZU KLEINSTEM PREIS!
KLEIDERHÄUSER HAUBENEDER, STEYR, ENGE 12 und ENGE 18

- BR. Dipl. Ing. Otto Ehler zum Oberbaurat
AR. Roland Postler zum Oberamtsrat
VB Ernst Pawlik in die VI. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe A
VB Karl Kernecker in die V. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C
VB Othmar Capellmann in die III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C

ÜBERSTELLUNGEN:

- VB Alfred Baumann in die Entlohnungsgruppe C
VB Karl Hiebl in die Entlohnungsgruppe C
VB Erich Mühlbauer in die Entlohnungsgruppe C
VB Karl Recknagl in die Entlohnungsgruppe C
VB Gustav Gergelyfi in die Entlohnungsgruppe D
VB Gertrude Huemer in die Entlohnungsgruppe D
VB Ingeborg Rassweiler in die Entlohnungsgruppe D
VB Irene Sieberer in die Entlohnungsgruppe D
VB Gerda Wilder in die Entlohnungsgruppe D
VB Emil Grohe in die Entlohnungsgruppe 1
VB Karl Kogler in die Entlohnungsgruppe 3
VB Alois Steiner in die Entlohnungsgruppe 3
VB Fridoline Linner in die Entlohnungsgruppe 2
VB Rosa Atteneder in die Entlohnungsgruppe 6

Post- und Telegrafenamts Steyr

Mitteilung

1. PENSIONS AUSZAHLUNGSTERMINE:

- a) Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz:
Mittwoch, den 2. Februar und Donnerstag, den 3. Februar 1966
b) Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten:
Freitag, den 11. Februar 1966.

2. POSTLEITZAHLEN:

Zur Klärung von Zweifelsfragen wird bekanntgegeben, daß die Zustellung aller Sendungen, ausgenommen Pakete, vom Postamt mit der Leitzahl 4400 durchgeführt wird. Wenn jedoch Pakete die Leitzahl 4400 statt 4402 tragen, entsteht hiedurch auch keine Verzögerung, da sie unweigerlich nach Steyr gelangen.
Nur jene Empfänger, die bei den Postämtern 4400 (früher Steyr 4) und 4405 (früher Steyr-Münich-

holz) ein Postfach besitzen, müssen die Leitzahlen dieser Postämter benutzen. Empfänger in Gleink und Unterhimmel müssen die Postleitzahl ihres Zustellpostamtes, also entweder 4407 für Steyr-Gleink oder 4406 für Steyr-Unterhimmel in der Absenderangabe anführen.

Alle Sendungen, die bisher von Zustellern des Postamtes Steyr 1 zugestellt worden sind, werden nunmehr vom Postamt 4400 Steyr zugestellt.

Altersjubilare

Eine Reihe von alten Steyrern feiert im Monat Februar Geburtstag. Die Stadtverwaltung will nicht versäumen, den Jubilaren auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln:

Es sind dies:

Sixtl Eleonore	21. 2. 1872
Streinz Rosina	22. 2. 1872
Steger Elise	4. 2. 1874
Ragl Anna	16. 2. 1876
Rettensteiner Josefa	19. 2. 1876
Milakowitsch Josefine	28. 2. 1876
Grünwald Leopold	5. 2. 1877
Urban Julius	16. 2. 1877
Fürschuß Amalie	26. 2. 1877
Stiller Anna	23. 2. 1878
Mikesch Franz	24. 2. 1878
Brandstetter Maria	25. 2. 1878
Grassl Elisabeth	2. 2. 1879
Königswieser Franziska	3. 2. 1879
Mayr Aloisia	5. 2. 1879
Maurer Georg	5. 2. 1879
Minoth Theresia	11. 2. 1879
Heigl Josefa	14. 2. 1879
Stipanofsky Franziska	20. 2. 1879
Spatz Franziska	16. 2. 1880
Bogendorfer Johann	27. 2. 1880
Strutzenberger Franz	4. 2. 1881
Haider Maria	7. 2. 1881
Schamann Maria	12. 2. 1881
Klein Leopoldine	13. 2. 1881
Grüllenberger Aloisia	15. 2. 1881
Hehenberg Elisabeth	18. 2. 1881
Winkler Amalia	19. 2. 1881
Baumgartner Johann	20. 2. 1881

BAU- und MÖBELTISCHLEREI

F. A. JOHANN PICHLER

STEYR - ENNSLEITE, KLINGSCHMIEDGASSE 6,

AUS UNSERER ERZEUGUNG; DREHKIPPFENSTER, SCHWINGFLÜGELFENSTER, INNENTÜREN,
Telefon 2441 HEBETÜREN - SONDERANFERTIGUNGEN Telefon 2441

Sensation von Steyr!

..... IST DER GROSSE RÄUMUNGSVERKAUF

vom 29. Jänner bis 19. Feber 1966

**TEXTILIEN
und
SCHUHE**
ZU TIEF
REDUZIERTEN
PREISEN

im
GÖC
KAUFHAUS

„Größtes Kaufhaus Steyrs“
mit der größten Auswahl

**Große
WEISSE-
WOCHE**
ZU BESONDERS
NIEDEREN
PREISEN!

vom 29. Jänner bis 19. Feber 1966

vom 29. Jänner bis 19. Feber 1966

vom 29. Jänner bis 19. Feber 1966

Standesamt

PERSONENSTANDSFÄLLE
Dezember 1965

Im Monat Dezember wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 193 Kindern (Dezember 1964: 176, November 1965: 184) beurkundet. Aus Steyr stammen 51, von auswärts 142 Kinder. Ehelich geboren sind 175, unehelich 18.

18 Paare haben im Dezember 1965 die Ehe geschlossen (Dezember 1964: 14, November 1965: 18). In 10 Fällen waren beide Teile ledig, in sieben ein Teil geschieden und in einem Fall beide Teile geschieden. Alle Eheschließenden besaßen die österreichische Staatsbürgerschaft.

Im Berichtsmonat sind 78 Personen gestorben (Dezember 1964: 59, November 1965: 60). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 48 (26 Männer, 22 Frauen), von auswärts stammten 30 (19 Männer, 11 Frauen). Von den Verstorbenen waren 52 über 60 Jahre alt.

Gewerbeangelegenheiten

Dezember 1965

GEWERBEANMELDUNGEN

ALOIS SCHMIDHAUSER
Einzelhandelsgewerbe mit Christbäumen
Leo-Gabler-Straße 7

FRITZ GAST

HERD- u. KESSELFABRIKATION
HEIZUNGSINSTALLATIONEN
ÖLFEUERUNGSANLAGEN

Steyr, Ennserstraße 20 b Tel. 2431 u. 4035

RADIO- u. AKKUMULATOREN
HANDEL- und REPARATUREN

Fa. JOSEF LORZ

Steyr, Schleifergasse 4 Telefon 2155

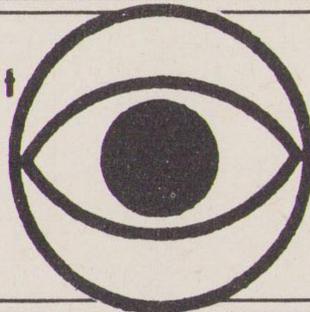
RIEMEREI KARL NARZ

INH. BERTA BRUCKMÜLLER

NEUZEUG 100, TELEFON 07259 / 493

Polierscheiben, Keilriemen, Nähriemen, Arbeiter-
schutzartikel, Textilriemen, Lederscheiben.

Auflage
kontrolliert



und ver-
öffentlicht im
HANDBUCH
DER PRESSE

HERBERT SCHMIDINGER TAPEZIERERMEISTER

STEYR, GLEINKERGASSE 20 TELEFON 24 20
SITZMÖBEL - VORHÄNGE VORHÄNGE NÄHEN UND MONTIEREN

Diese einmalig billigen Angebote muß man gesehen haben !

GROSS-RÄUMUNGSVERKAUF WALDBURGER

STEYR ■ KLEIDERHÄUSER ■ HOSENZENTRUM ■ WELS

JOSEF SEYR

Bäckergewerbe

Neuschönauer Hauptstraße 23

STEYRER KIESWERK, ENÖCKL & Co, OHG.

Geschäftsführer: Johann Pascher

Fabrikmäßige Gewinnung von Sand und Kies

Neubaustraße 10

JOHANN MAYR

Großhandels-gewerbe mit alkoholfreien Getränken sowie

Bier in Flaschen und Fässern

Marienstraße 5

HERBERT SCHMIDINGER

Tapezierer- und Bettwarenerzeugergewerbe

Gleinker Gasse 20

RUDOLF MAYRHOFER

Einzelhandels-gewerbe mit Lebens- und Genußmitteln,

Wasch-, Putz- und Scheuerartikeln

Reichenschwall 16

KONZESSIONSANSUCHEN

BALTHASAR RIESER

Gast- und Schank-gewerbe

Betriebsform: Restaurant - Pension

Stadtplatz 37

BERTA LEITNER

Gast- und Schank-gewerbe

Betriebsform: Gasthaus

Leopold-Werndl-Straße 31

HEDWIG MAYR

Mietwagengewerbe mit 1 PKW

Marienstraße 5

JOHANN MAYR

Konzession zur Beförderung von Gütern mit Kraftfahr-

zeugen, jedoch eingeschränkt auf die Verwendung von 2 LKW

Marienstraße 5

RUDOLF MAYRHOFER

Konzession zum Kleinverschleiß gebrannter, geistiger Getränke

Reichenschwall 16

AUSGEFOLGTE GEWERBESCHEINE

ANTON MÜLLER

Einzelhandels-gewerbe mit Kraftfahrzeugbestandteilen und Zubehör sowie Kraftfahrzeugpflegemitteln, soweit der Handel an den kleinen Befähigungsnachweis gebunden ist

Haratzmüllerstraße 60

MAXIMILIAN SARNECKI

Holzzerkleinerung bzw. Holzschneiden mittels einer Kreissäge

Dukartstraße 23

DR. RUDOLF LANGOTH

Mietwaschküchengewerbe (Bereithalten von Waschgeräten)

Haratzmüllerstraße 72

DR. RUDOLF LANGOTH

Bereithalten von Automaten für die chemische Reinigung von Kleidungsstücken aller Art unter Ausschluß jeder handwerklichen Tätigkeit

Haratzmüllerstraße 72

FRIEDRICH GAST

Fabrikmäßige Erzeugung von Preß-, Zieh- und Stanzartikel aus unedlen Metallen sowie Heizgeräten

Ennser Straße 20 b

FRANZ BÖHM

Verlegen von Bodenbelägen aus Kunststoffen, Linoleum und Gummi in Bahnen und Zuschnitten, ausschließlich jeder einem handwerksmäßigen Gewerbe vorbehaltenen Tätigkeit

Aichetgasse 42

JOHANN ZORNIK

Einzelhandels-gewerbe mit optischen Geräten (ausgenommen Korrektionsbrillen)

Haratzmüllerstraße 7

AUSGEFOLGTE KONZESSIONSDEKRETE

DIPL. ING. HERMANN PROYER

Konzession für die Vermittlung von Realitäten und die Vermittlung von Hypothekendarlehen (Realitätenvermittlung)

Stadtplatz 21

IHR SICHERER FÜHRERSCHEIN

Fahrschule

Prof. Ing.

Steininger

Steyr, Stadtplatz 25, Telefon 3561

Großräumungsverkauf

IM SCHUHHAUS BAUMGARTNER

STADTPLATZ 4

STEYR, TAUSENDE PAAR SCHUHE ZU TIEF REDUZIERTEN PREISEN

ROSA BESENDORFER
Kleinverschleiß gebrannter, geistiger Getränke
Sepp-Ahrer-Straße 30
JOHANN GRÜNWALD
Gewerbsmäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, eingeschränkt auf das Abschleppen havariierter Kraftfahrzeuge
Dr. Alfred-Klar-Straße 21
MARGARETHA WEIDMANN
Gast- und Schankgewerbe
Betriebsform: Kaffee Konditorei
Pfarrgasse 18

WEITERE BETRIEBSSTÄTTE

JOSEF GSCHLIFFNER
Fleischer- (Fleischhauer- und Fleischselcher-) gewerbe, beschränkt auf den bloßen Verkauf
Ennser Straße 9

STANDORTVERLEGUNG

ERICH HOCHGATTERER
Handelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung
von Gleinker Gasse 1
nach Ennser Straße 1b

GEWERBELÖSCHUNGEN

JOHANN HASLINGER
Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen
Färbergasse 7
mit 19. 10. 1965
ALFRED WATZENBÖCK
Herstellung von mustergeschützten Kleiderständen und Kleider- und Wäschehaltern (Blusenbügel, Hemdenstände, Taschentuchstände, Blusen- und Pulloverstände etc.) unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die in den Berechtigungsumfang eines handwerksmäßigen Gewerbes fällt
Ahlsmiedberg 4 (weitere Betriebsstätte)
mit 23. 12. 1965
KATHARINA SCHMIDHUBER
Verleih von Baumaschinen

Gärtnergasse 4
mit 23. 9. 1965
JOSEF HAUSER
Fotografenhandwerk
Straußgasse 1
mit 10. 12. 1965
THERESIA BLAHOWETZ
Gast- und Schankgewerbe
Betriebsform: Eisdielen
Schwammingerstraße 6
mit 11. 12. 1965
KARL WALDMANN
Schuhmachergewerbe
Kirchengasse 12
mit 15. 12. 1965
RUDOLF HABÖCK
Entkrustung, Entrostung und Entkalkung von Zentralheizungskesseln aller Systeme
Herta-Schweiger-Straße 19
mit 17. 12. 1965
JOSEF CZERNY
Einzelhandelsgewerbe mit Obst und Gemüse, erweitert auf den Einzelhandel mit Viktualien und Most (in Flaschen abgezogen) und weiters erweitert auf den Einzelhandel mit Süßwaren und Kanditen
Bertl-Konrad-Straße 2
mit 31. 12. 1965
RUDOLF HEISERER
Kleidermachergewerbe
Wachturmstraße 8
mit 31. 12. 1965
FRANZ KOLLPRATH
Gast- und Schankgewerbe
Betriebsform: Gasthaus
Leopold-Werndl-Straße 31
mit 31. 12. 1965
FERDINAND SCHMIDINGER
Tapeziererhandwerk
Gleinker Gasse 20
mit 31. 12. 1965
ANTON MARTINAK
Handelsagenturgewerbe
Haratzmüllerstraße 26
mit 29. 12. 1965



IM DIENSTE des KONSUMENTEN und der HAUSFRAU

Jetzt schon an die Erwerbung oder Ergänzung Ihrer Küche denken! Wir führen nur **REGINA-KÜCHEN** und zwar deshalb, weil sie am **formschönsten, praktischesten** und **preiswertesten** sind. Ob Wohnküche, Schweden- oder Einbauküche, es muß eine **REGINA - KÜCHE** sein, vom Reginaküchen-Spezialhaus

Möbelhaus Steinmaßl Steyr

12 MONATSRATEN OHNE ZINSEN, KREDITE BIS 36 MONATE,
BARZAHLUNGSRABATTE.

Nützen Sie die Gelegenheit!

Bett- und Tischwäsche, Hauswäsche und Inventurreste
von Textilien zu **günstigen** Preisen.



Überzeugen Sie sich selbst!

Fa. **Herzig** Steyr, Sierninger-Str. 12

ANTON MARTINAK

Kleinverschleiß gebrannter, geistiger Getränke
Reichenschwall 16
mit 29. 12. 1965

ANTON MARTINAK

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung
Reichenschwall 16
mit 29. 12. 1965

FRANZISKA GAIER

Kreditvermittlung ohne hypothekarische Sicherstellung
Haratzmüllerstraße 42
mit 29. 12. 1965

FRIEDRICH WALLERBERGER

Konzession zur Abfüllung des Bieres in Flaschen zum
Zwecke des Vertriebes von Flaschenbier
Marienstraße 5
mit 31. 12. 1965

FRIEDRICH WALLERBERGER

Fuhrwerksgewerbe, soweit es nicht an eine Konzession
gebunden ist
Marienstraße 5
mit 31. 12. 1965

FRIEDRICH WALLERBERGER

Holz- und Kohlenhandelsgewerbe
Marienstraße 5
mit 31. 12. 1965

FRIEDRICH WALLERBERGER

Großhandelsgewerbe mit alkoholfreien Getränken
Marienstraße 5
mit 31. 12. 1965

BERTA TEICHMANN

Einzelhandelsgewerbe mit Flaschenbier
Ennsner Straße 2
mit 31. 12. 1965

BERTA TEICHMANN

Einzelhandelsgewerbe mit Most und Wein
Ennsner Straße 2
mit 31. 12. 1965

WANDERGERWERBEBEWILLIGUNGEN

SIEGFRIED LÖSCHENKOHL

Wandergewerbebewilligung zum Einkauf und Einsam-
meln von gebrauchten Gegenständen, Altstoffen, Abfall-
stoffen und tierischen Nebenerzeugnissen
Wehrgrabengasse 31
gültig bis 23. 12. 1968

MARIA ZAMOLO

Wandergewerbebewilligung zum Einkauf und Einsam-
meln von gebrauchten Gegenständen, Altstoffen, Abfall-
stoffen und tierischen Nebenerzeugnissen
Pyrachstraße 1
gültig bis 21. 12. 1968

Magistrat Steyr
Abteilung I
Ge-3794/65

*

Steyr, 8. Jänner 1966

VERLAUTBARUNG

betreffend Liste der in der Zeit vom 1. Oktober 1965 -
31. Dezember 1965 ausgestellten Handlungsreisendenle-
gitimationen.

Gemäß § 11 Abs. 2 der Verordnung des Handelsmi-
nisteriums vom 27. Dezember 1902, RGBI. Nr. 242, in
der derzeit geltenden Fassung, wird nachstehend eine
Liste über die in der Zeit vom 1. Oktober 1965 - 31.
Dezember 1965 ausgestellten Handlungsreisendenlegiti-
mationen veröffentlicht. Angeführter Gewerbeinhaber
hat seinen Betriebsstandort in Steyr.

Handlungsreisender

Gewerbeinhaber

Johann Girtlbauer,
geb. 7. 3. 1920,
Färbergasse 7

Johann Kagerer

Baupolizei

BAUBEWILLIGUNGEN IM MONAT DEZEMBER 1965

Dr. Josef
Nöbauer

Wohnhaus mit
Garage

G. St. 1434/4,
KG. Steyr

Rudolf und
Anna Huber

Dreifamilien-
wohnhaus mit
Garage

G. St. 14/6, KG.
Steyr

Friedrich Ob-
linger

Kleingarage

Sierninger Straße
142

Johann und
Maria Schögl-
hofer

Garagenzubau

Sierninger Straße
162

FÜR DAS JAHR 1966 ENTBIETET

DER ERSTE STEYRER FUNK - TAXI - UNTERNEHMER

N E U H A U S E R

ALLEN SEINEN KUNDEN ERFOLG UND GESUNDHEIT

RUFEN SIE 2120 ICH STEHE WEITERHIN TAG UND NACHT ZU IHREN DIENSTEN

FLENKENTHALLER

KOHLN
BAHNHOFSTRASSE 16

HEIZÖL
TEL. 3361 SERIE und 3500

AUTOREIFEN
KOMPASSGASSE 5

Magistrat Steyr
Baupolizei

Steyr, 27. Dezember 1965

M I T T E I L U N G

Für die auf nachstehend angeführten Liegenschaften erbauten Objekte in den Katastralgemeinden Steyr, Jägerberg und Föhrenschacherl wurden folgende Haus- und Konskriptionsnummern bescheidmäßig vergeben:

Eigentümer bzw. Siedler	Straße	Parzellen Nr.	Konskr. Nr.	Kat. Gem.
Ferdinand und Walpurga Bindlehner	Schwarzmayrstraße 5	621	2793 r. d. St.	Jägerberg
Stefan und Christine Fraundorfer	Neustiftgasse 15 b	919/15	2794 r. d. St.	Jägerberg
Johann und Anna Stockinger	Sudetenstraße 15	1245/11	1645 l. d. St.	Föhrensch.
Gemeinn. Steyrer Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Styria"	Hanuschstraße 30	1224/54	1646 l. d. St.	Steyr
Gemeinn. Steyrer Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Styria"	Hanuschstraße 32	1224/54	1647 l. d. St.	Steyr
Gemeinn. Steyrer Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Styria"	Hanuschstraße 34	1224/54	1648 l. d. St.	Steyr
Gemeinn. Steyrer Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Styria"	Posthofstraße 2	1224/54	1649 l. d. St.	Steyr
Ernst und Margarete Buchmann	Dachsbergweg 25	772/3	1650 l. d. St.	Steyr
Gemeinn. Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr	Steinfeldstraße 19	733/7 733/8	1651 l. d. St.	Steyr
Gemeinn. Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr	Steinfeldstraße 21	733/7 733/8	1652 l. d. St.	Steyr
Gemeinn. Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr	Steinfeldstraße 27	733/13 731/2	1653 l. d. St.	Steyr

Die Haus- und Konskriptionsnummerntafeln werden von der Stadtgemeinde Steyr bestellt und dem Hauseigentümer von der Lieferfirma per Nachnahme zugestellt.

Die Hausnummerntafeln sind an den Häusern leicht sichtbar, die Konskriptionsnummerntafeln im Inneren der Häuser anzubringen und stets rein zu halten.

Bis zum Eintreffen der Nummerntafeln müssen von den Hauseigentümern behelfsmäßig Holztafeln angebracht werden.

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER: STADTGEMEINDE STEYR, SCHRIFTLICHTUNG: STEYR, STADTPLATZ NR. 27, TELEFON 2381. FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHTER: MAGISTRATSDIREKTOR DR. KARL ENZELMÜLLER. DRUCK: STADTGEMEINDE STEYR.

Inseratenannahme: Ernst Mondel, Steyr, Leharstraße 11, Telefon 3677



Der Toro-Rasenmäher wird im Winter auch zur Freihaltung der Gehwege von Schnee verwendet.